



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2024/25 **Geschichte: Alle Studiengänge**

Veranstaltungszeit: 07.10.2024 – 31.01.2025

Aktualisierungen für das Vorlesungsverzeichnis finden Sie unter folgendem Link:
<http://kw.uni-paderborn.de/historisches-institut/studium/vorlesungsverzeichnis/>

Alle Anmeldungen finden online über PAUL statt.
Im Einzelfall sind zusätzlich persönliche Anmeldungen erforderlich.

Aktuelle Raumzuteilungen entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn aus PAUL.

Inhalt:

Vorlesungen	S. 2 - 4
Einführungs- und Proseminare	S. 5 - 14
Grundseminare	S. 15 - 18
Hauptseminare	S. 19 - 29
Kolloquien	S. 30 - 31
Schulpraktische Veranstaltungen	S. 32 - 33
Exkursion	

Informationen zu den einzelnen Studiengängen finden Sie hier:
<http://kw.uni-paderborn.de/historisches-institut/studium/studiengaenge-am-historischen-institut/>

VORLESUNGEN

L.068.14030

Prof. Dr. Hermann Kamp

Widerstand gegen fremde Herrscher um 1300

Rebellions against Foreign Rulers about 1300

V 2

Mi. 09:00 – 11:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

Beginn:

16.10.2024

Kommentartext:

Expansionistische Bestrebungen sind ein Kennzeichen des Mittelalters. Der erfolgreiche Herrscher vergrößerte sein Reich, sei es durch Kriege, sei es durch eine geschickte Heiratspolitik. Diese Expansions- oder Eroberungspolitik ist immer wieder auf Widerstand gestoßen, der seit dem hohen Mittelalter nicht mehr nur von den Eliten, sondern auch von breiteren Bevölkerungsgruppen getragen wurde. Dabei wurde zusehends der neue Herrscher auch als fremder Herrscher abgelehnt. Dafür stehen die Sizilianische Vesper von 1282 ebenso wie der Schottische Unabhängigkeitskrieg, der flandrische Aufstand gegen Philipp den Schönen oder die Vertreibung des böhmischen Königs Wenzel II. aus Polen. Inwieweit dieser Widerstand bereits von (früh-)nationalen Vorstellungen getragen wird oder sie hervorbringt, soll in der Vorlesung an diesen und anderen Beispielen werden in der Vorlesung die Formen und Ziele, Träger und Triebkräfte des Widerstands behandelt. Beleuchtet werden dabei ebenso die Herrschaftspraxis, die Widerstandlehre des Mittelalters, der Umgang mit fremden Völkern, die Rolle der Gewalt oder die Ansätze zur Ausbildung eines Nationalbewusstseins.

Literatur:

Robert Bartlett, Die Geburt Europas aus dem Geist der Gewalt. Eroberung, Kolonisierung und kultureller Wandel von 950-1350 (1998);

Hermann Kamp, Formen, Ziele und Probleme der Eroberungspolitik im Mittelalter. Eine Einführung, in: ders. (Hg.), Herrschaft über fremde Völker und Reiche, Ostfildern, 2022, S. 9–28.

L.068.14040

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Was ist Geschichte?

What is history?

V 2

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

Beginn:

10.10.2024

Kommentartext:

Schon das Wort „Geschichte“ ist mehrdeutig, und zu jedem einzelnen Sachverhalt, den es bezeichnet, haben wir eine andere Einstellung. Über Geschichte nachzudenken, heißt deshalb, mehrfach die Perspektive wechseln zu müssen und dabei verschiedene Einstellungen zu durchlaufen. Diese äußere Beobachtung (was wir tun, wenn wir über Geschichte nachdenken) kann zur inneren Bestimmung des Gegenstands verwendet werden: Offenbar zeichnet sich die Geschichtswissenschaft dadurch aus, daß sie den Wechsel von Perspektiven und Einstellungen systematisiert. Auf diese Weise: nämlich stets eine vorgängige Praxis reflektierend, soll in der Vorlesung über Geschichte nachgedacht werden.

Damit wendet die Veranstaltung sich an Historiker/innen wie an Außenstehende, an Anfänger/innen wie an Fortgeschrittene. Die einen soll sie anregen, darüber nachzudenken, was sie eigentlich tun, wenn sie geschichtswissenschaftlich arbeiten, um es künftig bewußter und besser zu machen. Den anderen soll sie zeigen, was daran für die Allgemeinheit interessant sein könnte. D.h. die Vorlesung thematisiert nicht nur die Geschichte als Wissenschaft, sondern auch als Gedenken: von popkulturellen Geschichtsphantasien über die profitorientierte Geschichtsbewirtschaftung und die Geschichtspolitik bis zur historischen Bildung und dem Geschichtsbewußtsein.

Literatur: Otto Vossler: Geschichte als Sinn. Frankfurt/M. 1979.

L.068.14050

Prof. Dr. Korinna Schönhärl

Zwischenkriegszeit in Europa

Interwar Period in Europa

V 2

Di. 14 – 16 Uhr // Hörsaalzuteilung siehe PAUL

Beginn:

08.10.2024

Kommentartext:

Wie kaum eine andere Epoche europäischer Geschichte steht die Periode zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg in Europa für Umbruch und Wandel. Während diese Veränderung von manchen Bevölkerungsgruppen begeistert begrüßt wurden, sehnten sich andere in die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zurück. In der Vorlesung vergleichen wir die strukturellen Bedingungen und Entwicklungen der Weimarer Republik mit solchen anderswo in Europa und weltweit. Dabei beschäftigen wir uns z.B. mit der Veränderung des politischen Parteienspektrums, der zunehmenden Demokratisierung von Bevölkerungsgruppen, aber auch mit Radikalisierungen, z.B. im Kontext der Weltwirtschaftskrise. Auch die kulturellen, ökonomischen und politischen Entwicklungen in ihrer transnationalen Verflechtung finden Beachtung.

- Literatur:**
- Kolb, Eberhard; Schumann, Dirk: Die Weimarer Republik, Berlin/Boston 2022.
 - Berg-Schlosser, Dirk, and Jeremy Mitchell (eds.): Authoritarianism and democracy in Europe, 1919–39: Comparative Analyses, New York 2002.

Wichtige Hinweise:

Organisation: Die Vorlesung findet in hybridem Format statt: einige Sitzungen in Präsenz dienstags von 14.-16.00 Uhr. Die restlichen im digitalen Format in Form von Lernmodulen, in denen kurze Vorlesungsaufzeichnungen, knappe Auszüge aus Literatur und Quellen sowie andere Materialien zusammengestellt und interaktiv aufbereitet sind. Diese Lernpakete sind asynchron, d.h. Sie können sie zu einem freigeählten Zeitraum im Laufe der jeweiligen Woche bearbeiten (eine Bearbeitung nach Ablauf der für die Bearbeitung vorgesehenen Woche ist nicht möglich). Die Bearbeitungszeit der Lernmodule beträgt ca. 1,5-2 Stunden. Die Verteilung der Formate wird vorab verlässlich angegeben.

AqT/Prüfungsleistung: Die Anwesenheit in den Präsenzsitzungen wird vorausgesetzt. In den Lernpaketen werden die Inhalte der Präsenzsitzungen ebenso wie die der digitalen Lernpakete kontinuierlich über das Semester hin abgeprüft. Die AqT wird ausgestellt, wenn Sie in jedem Lernmodul mindestens die Hälfte der erreichbaren Gesamtpunkte verbuchen können und den Abschlusstest in der letzten Sitzung bestanden haben.

Wenn Sie die Vorlesung im Modul historische Epochen besuchen, können Sie sich einer mündlichen Prüfung in Kombination mit einem Seminar aus einer anderen Epoche unterziehen.

Im Rahmen der fachlichen Erweiterung der Perspektivbereiche (Lehramt Grundschule und sonderpädagogische Förderung) ist es möglich, am Semesterende eine Klausur zu schreiben.

L.068.14060

Prof. Dr. Peter Fäßler

Geschichte der Globalisierung

History of Globalization

V 2

Do. 14:00 – 16:00 Uhr / Hörsaalzuteilung *siehe PAUL*

Beginn:

10.10.2024

Kommentartext:

"Globalisierung" ruft in der öffentlichen Diskussion Ängste und Hoffnungen gleichermaßen hervor. Den einen gilt sie als Voraussetzung für weltweiten Wohlstand und Demokratie, andere sehen in ihr einen wichtigen Faktor für wachsende soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit. Zahlreiche weitere Fragen werden im Zusammenhang mit der Globalisierung kontrovers diskutiert: Handelt es sich bei der Globalisierung um einen unumkehrbaren, "naturwüchsigen" Prozess? Oder lässt sie sich steuern, vielleicht sogar rückgängig machen? Wirkt Globalisierung als kulturelle Gleichmacherin, sehen wir einer homogenen Weltkultur entgegen?

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der vergangenen einhundert Jahre. Im ersten Teil werden entlang der Zeitachse einzelne Globalisierungsphasen charakterisiert. Der zweite Teil nähert sich dem Thema anhand systematischer Kategorien. So werden bestimmte Akteursgruppen (Internationale Organisationen, Multinationale Unternehmen etc.), globale Strukturen (Informationssystem, Währungssystem etc.) und globale Episoden (Weltwirtschaftskrisen, Jugendrevolten 1968) vorgestellt. Schließlich befasst sich der dritte Teil mit einigen grundsätzlichen Fragen zur Globalisierung.

Literatur:

- Brock, Dietmar: Globalisierung. Wirtschaft – Politik – Kultur – Gesellschaft, Wiesbaden 2008
 - Fäßler, Peter E.: Globalisierung. Ein historisches Kompendium, Köln, Weimar, Wien 2007
 - Hopkins, A. G. (Hrsg.): Globalization in World History, London 2002
 - Osthammel, Jürgen / Petersson, Niels P.: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen, 4. durchg. Aufl., München 2006.
-
-

L.068.14070

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

Einführung in die Didaktik der Geschichte

Introduction in the didactics of history

V 2

Do. 09:00 – 11:00 Uhr / Hörsaalzuteilung *siehe PAUL*

Beginn:

10.10.2024

Kommentartext:

Die Vorlesung führt systematisch in zentrale Felder der Geschichtsdidaktik, der Wissenschaft vom „Geschichtsbewusstsein in der Gesellschaft“ (Jeismann) bzw. der Wissenschaft des „historischen Lernens“ (Rüsen) ein. Dafür werden an unterschiedlichen Beispielen aus der Geschichtswissenschaft, der nicht-wissenschaftlichen Geschichtskultur und der empirischen Unterrichtsforschung wesentliche Begriffe und Konzepte der Geschichtsdidaktik vorgestellt und auf schulisches Geschichtslernen bezogen.

Literatur:

- Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hg.) (2012): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl (Wochenschau Geschichte).
- Baumgärtner, Ulrich (2015): Wegweiser Geschichtsdidaktik. Historisches Lernen in der Schule. Paderborn: Ferdinand Schöningh (UTB, 4399).
- Borries, Bodo von (2008): Historisch denken lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe. Opladen u.a: Budrich (Studien zur Bildungsgangforschung, 21)
- Fenn, Monika/Zülsdorf-Kersting (2023): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für den Geschichtsunterricht, Berlin.

L.068.14080

PD Dr. Olaf Hartung

Historisches Lernen und Geschichtskultur

Historical learning and History culture

V 2

Do. 11:15 – 12:45 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

10.10.2024

Kommentartext:

Geschichtskultur als „Inbegriff der Sinnbildungsleistungen des menschlichen Geschichtsbewusstseins“ gilt Jörn Rüsen als anthropologische und damit interkulturell übergreifende Konstante. Heute ist „Geschichtskultur omnipräsent, und zwar ebenso als wissenschaftlicher Forschungsgegenstand wie als Phänomen der menschlichen Lebenspraxis“ (Thünemann 2018, S. 127). Was jedoch genau unter Geschichtskultur zu verstehen ist, welche Reichweite der Fundamentalkategorie zukommt und in welchem Zusammenhang sie mit dem historischen Lernen steht, ist auch heute noch umstritten. Dabei berührt das „Geschichtskultur-Paradigma“ (vgl. Plessow 2014, S. 146) von Anfang an auch das Verständnis vom historischen Lernen, mithin den geschichtsdidaktischen Lernbegriff. Die Vorlesung untersucht zum einen Möglichkeiten zur angemessenen Bestimmung des Verhältnisses von Geschichtsbewusstsein und Geschichtskultur im Zusammenhang mit dem historischen Lernen und fragt zum anderen nach deren Folgen für den schulischen Geschichtsunterricht.

Literatur:

- Demantowsky, Marko (2005), Geschichtskultur und Erinnerungskultur – zwei Konzeptionen des einen Gegenstandes. Historischer Hintergrund und exemplarischer Vergleich, in: Geschichte, Politik und ihre Didaktik 33, S. 11-20.
- Hasberg, Wolfgang (2006), Erinnerungs- oder Geschichtskultur? Überlegungen zu zwei (un-)vereinbaren Konzeptionen zum Umgang mit Gedächtnis und Geschichte, in: Hartung, Olaf (Hrsg.): Museum und Geschichtskultur. Ästhetik – Politik – Wissenschaft (Sonderveröffentlichungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Bd. 52), Bielefeld, S. 32-58.
- Hinz, Felix/Körber, Andreas (Hrsg.) (2020), Geschichtskultur – Public History – Angewandte Geschichte. Geschichte lernen in der Gesellschaft: Medien, Praxen, Funktionen. Göttingen: UTB; Vandenhoeck & Ruprecht.
- Köster, Manuel/Thünemann, Holger (Hrsg. 2024): Geschichtskulturelle Transformationen. Kontroversen, Akteure, Zeitpraktiken, Göttingen.
- Plessow, Oliver (2014): Vom Rand in die Mitte der Disziplin: historisches Lernen in der non-formalen beziehungsweise »außerschulischen« Jugendbildung und sein Stellenwert in der Geschichtsdidaktik, in: T. Arand, M. Seidenfuß: Neue Wege – neue Themen – neue Methoden? Ein Querschnitt aus der geschichtsdidaktischen Forschung des wissenschaftlichen Nachwuchses, 135-152.
- Rüsen, Jörn (1994), Was ist Geschichtskultur? Überlegungen zu einer neuen Art, über Geschichte nachzudenken. In: Klaus Füßmann/Theo Grütter/Jörn Rüsen (Hrsg.): Historische Faszination. Geschichtskultur heute. Köln u. a., S. 3-26.
- Schönemann, Bernd (2000), Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur. In: Bernd Mütter/Bernd Schönemann/Uwe Uffelman (Hrsg.): Geschichtskultur. Theorie – Empirie – Pragmatik. Weinheim, S. 26-58.
- Schönemann, Bernd (2003), Geschichtsdidaktik, Geschichtskultur, Geschichtswissenschaft. In: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2003, S. 11-22 [5. Aufl. Berlin 2011].
- Thünemann, Holger (2018), Geschichtskultur revisited. Versuch einer Bilanz nach drei Jahrzehnten. In: Thomas Sandkühler/Horst Walter Blanke (Hrsg.), Historisierung der Historik. Jörn Rüsen zum 80. Geburtstag. Köln u. a., S. 127-149.

L.068.14095

Dr. Marco Silvestri

Von der Liste zur Kritik. Einführung in die Kulturerbeforschung

From the list to criticism. Introduction to cultural heritage research

V 2

Di. 11:00 – 13:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

08.10.2024

EINFÜHRUNGS- UND PROSEMINARE

L.068.14100

N.N.

Einführung in die Alte Geschichte

Ancient History: Introduction

ES 2

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

08.10.2024

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Proseminars (Di. 16:00-18:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an der zweiten Seminarsitzung ist zwingend erforderlich.

Für Studierende, die bereits eine „Einführung“ oder eine „Basisveranstaltung“ (GS) in der Alten Geschichte mit Erfolg besucht haben, ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Sollten Sie in der ersten Anmeldephase keinen Platz erhalten haben, warten Sie bitte unbedingt die Revisionsphase ab, bevor Sie sich per Mail melden. Vorher eingehende Mails werden nicht beantwortet.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Den untenstehenden Kommentartext und die „harten Bedingungen“ (werden vor der ersten Sitzung bei Panda hochgeladen) lesen und verstehen!

L.068.14105

N.N.

Die große griechische Kolonisation

The big Greek Colonization

PS 2

Di. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

08.10.2024

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in das Studium der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Einführungsseminars (Di. 14:00-16:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an der zweiten Seminarsitzung ist zwingend erforderlich.

Für Studierende, die bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte mit Erfolg besucht haben, ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Sollten Sie in der ersten Anmeldephase keinen Platz erhalten haben, warten Sie bitte unbedingt die Revisionsphase ab, bevor Sie sich per Mail melden. Vorher eingehende Mails werden nicht beantwortet.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Den untenstehenden Kommentartext und die „harten Bedingungen“ (werden vor der ersten Sitzung bei Panda hochgeladen) lesen und verstehen!

L.068.14110

Prof. Dr. Stefan Link

Einführung in die Alte Geschichte

Ancient History: Introduction

ES 2

Mi. 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

09.10.2024

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Proseminars (Mi. 11:00-13:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an der zweiten Seminarsitzung ist zwingend erforderlich.

Für Studierende, die bereits eine „Einführung“ oder eine „Basisveranstaltung“ (GS) in der Alten Geschichte mit Erfolg besucht haben, ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Sollten Sie in der ersten Anmeldephase keinen Platz erhalten haben, warten Sie bitte unbedingt die Revisionsphase ab, bevor Sie sich per Mail melden. Vorher eingehende Mails werden nicht beantwortet.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Den untenstehenden Kommentartext und die „harten Bedingungen“ (werden vor der ersten Sitzung bei Panda hochgeladen) lesen und verstehen!

L.068.14115

Prof. Dr. Stefan Link

Griechen in Übersee

The Greeks overseas

Mi. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

PS 2

Beginn

09.10.2024

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Einführungsseminars (Mi. 09:00-11:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an der zweiten Seminarsitzung ist zwingend erforderlich.

Für Studierende, die bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte mit Erfolg besucht haben, ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Sollten Sie in der ersten Anmeldephase keinen Platz erhalten haben, warten Sie bitte unbedingt die Revisionsphase ab, bevor Sie sich per Mail melden. Vorher eingehende Mails werden nicht beantwortet.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Den untenstehenden Kommentartext und die „harten Bedingungen“ (werden vor der ersten Sitzung bei Panda hochgeladen) lesen und verstehen!

L.068.14120

Christina Bröker

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte

Introduction to the Study of the Middle Ages

Mi. 14:00 -16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

ES 2

Beginn

09.10.2024

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Das Einführungsseminar vermittelt die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Besonderheiten der mittelalterlichen Geschichte mit ihren unterschiedlichen Quellengattungen (z. B. Rechtsquellen, Historiographie) und Hilfs- bzw. Grundwissenschaften (z. B. Chronologie, Diplomatik) werden vorgestellt. Zudem sollen wichtige Hilfsmittel und Arbeitstechniken der Forschung im Bereich der mittelalterlichen Geschichte näher gebracht werden und der kritische Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur ein zentraler Bestandteil sein.

Literatur: Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 1993, 4. Auflg. 2014.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Gemäß der meisten Prüfungsordnungen muss dieses Seminar gemeinsam mit dem Proseminar bei Christina Bröker besucht werden.

L.068.14125

Christina Bröker

Der mittelalterliche Adel - Alltag, Hof und Repräsentation

The medieval nobility - everyday life, court and representation

Mo. 16:00 -18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

PS 2

Beginn

07.10.2024

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Gemäß der meisten Prüfungsordnungen muss dieses Seminar gemeinsam mit dem Einführungsseminar „Einführung in die mittelalterliche Geschichte“ bei Carolin Streuber besucht werden.

Literatur: Hechberger, Werner: Adel, Ministerialität und Rittertum im Mittelalter, München 2010 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 72).

L.068.14130

Prof. Dr. Brigitte Englisch

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte

Introduction to the studies of medieval history

Di. 16 – 18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

ES 2

Beginn

08.10.2024

Kommentartext:

Diese Einführungsveranstaltung soll den Teilnehmenden die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der mittelalterlichen Geschichte vermitteln und ihnen die dazu erforderlichen Hilfsmittel vorstellen. Diese Veranstaltung ist für Studierende des Lehramtes zwangsläufig an das Proseminar gekoppelt. Studierenden anderer Studiengänge ist der gemeinsame Besuch beider Veranstaltungen dringend empfohlen.

Literatur:

- Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 2.Aufl. Stuttgart 2000 (UTB 1719)
 - Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers, 15. Aufl. Stuttgart 1998 (Urban-TB 33)
-
-

L.068.14135**Prof. Dr. Brigitte Englisch****Vor 1000 Jahren – Lebenswirklichkeit im Reich der Salier (1024-1025)**

1000 years ago - reality of life in the Salian Empire 1024-1025

PS 2Di. 14:30 - 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

08.10.2024

Kommentartext:

Das fast genau ein Jahrhundert umfassende Zeitalter der Salier prägt mit seinen eindrucksvollen Königs- und Kaisergestalten oder auch dem Konflikt zwischen Kaiser und Papst nicht nur wie kein anderer Zeitabschnitt das populäre Mittelalter, es wird auch nach wie vor überwiegend durch die Persönlichkeiten und die Perspektive der Herrschenden dieser Dynastie erschlossen. Es stellt sich jedoch die Frage inwieweit eine solche traditionelle Sichtweise den dynamischen Prozessen dieser Epoche und deren Protagonisten, den selbstbewussten Bischöfen, den aufstrebenden Städten und ihren Bürgern, dem Reformmönchtum, den Vertretern neuer oder alter Adelsgeschlechter, dem wissenschaftlichen Erkenntniszuwachs, der Ausweitung des Weltbildes und den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung tragen kann. Im Rahmen des Seminars soll versucht werden, nicht nur die Einzelereignisse in ihrer Vielfalt zu betrachten, sondern auch gemeinsame, epochentypische Strukturen herauszuarbeiten.

Literatur:

- Egon Boshof: Die Salier, 5., aktualisierte Aufl., Stuttgart 2008.
 - Martin Clauss: Die Salier, Darmstadt 2011.
 - Johannes Laudage: Die Salier. Das erste deutsche Königshaus, München 2006.
 - Stefan Weinfurter: Das Jahrhundert der Salier 1024–1125. Kaiser oder Papst?, Ostfildern 2004.
 - Hans Ammerich, Lenelotte Möller: Die Salier. 1024-1125, Wiesbaden 2015.
-
-

L.068.14150**Rieke Becker****Einführung in das Studium der Frühen Neuzeit**

Introduction to Early Modern History

ES 2Di. 09:00 -11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

08.10.2024

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Die Veranstaltung führt in die geschichtswissenschaftlichen Methoden, Hilfsmittel und Arbeitstechniken ein, die für das Studium frühneuzeitlicher Geschichte und ihrer Quellen erforderlich sind.

Literatur:

- Birgit Emich: Geschichte der Frühen Neuzeit (1500-1800) studieren. 2., völlig überarbeitete Auflage. München 2019.

Kommentar: Das Seminar findet in enger Abstimmung mit dem Proseminar „Kleinstaaten, Mindermächte oder kleine Reichsstände in der Frühen Neuzeit“ bei Rieke Becker (dienstags, 11 bis 13 Uhr) statt. Die Prüfungsordnung sieht vor, beide Veranstaltungen zu kombinieren und bei der gleichen Dozentin zu besuchen.

In der ersten Anmeldephase sind die Teilnehmplätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14155**Rieke Becker****Kleinstaaten, Mindermächte oder kleine Reichsstände in der Frühen Neuzeit (FN)**

Small states, minor powers or small imperial estates in the early modern period

PS 2Di. 11:00 -13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.10.2024

Voraussetzungen / Empfehlungen: Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, längere Forschungstexte zu bearbeiten und frühneuzeitliche Drucke in Frakturschrift zu analysieren.

Kommentar:

Im 19. und in Teilen des 20. Jahrhunderts weitestgehend als kuriose Auswüchse frühneuzeitlicher „Kleinstaterei“ marginalisiert, erfahren sogenannte „Mindermächte“ oder „Kleinstaaten“ inzwischen reges Interesse der politik-, kultur- und sozialgeschichtlichen Forschung. Egal ob Reichsstädte, kleine Fürsten und Grafen oder geistliche Herrschaften – die kleinen Reichsstände werden heute als integrale Bestandteile des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation wahrgenommen. Im Seminar werden wir uns mit ihren Handlungsspielräumen und Handlungszwängen, Selbstbehauptungsstrategien und Potenzialen beschäftigen.

Dafür erarbeiten wir uns anhand ausgewählter Literatur den aktuellen Forschungsstand und werden einzelne beispielhafte Quellen selbst analysieren. Das Seminar liefert somit einen thematischen Einstieg in ein politik- und kulturgeschichtliches Forschungsfeld sowie eine methodische Einführung in die Interpretation frühneuzeitlicher Quellen.

Wichtige Hinweise: Das Seminar findet in enger Abstimmung mit der Einführung in das Studium der Frühen Neuzeit bei Rieke Becker (dienstags, 9 bis 11 Uhr) statt. Die Prüfungsordnung sieht vor, beide Veranstaltungen zu kombinieren und bei der gleichen Dozentin zu besuchen.

In der ersten Anmeldephase sind die Teilnahmeplätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14160

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Einführung in die Nichtschwerpunktepoche: Frühe oder fremde Neuzeit in Paderborn?

The Early Modern Period in Paderborn

Di. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

ES 2

Beginn

15.10.2024

Kommentartext:

Vorgestellt wird zunächst der Epochenbegriff „Frühe Neuzeit“, dann folgt eine Einführung in die Spezifika, Gegenstände und Kontroversen der Frühneuzeitgeschichte. Im zweiten Teil geht es um die Spuren der Epoche in Paderborn. Anhand von lokalen Beispielen sollen typische Quellensorten der Frühneuzeitgeschichte vorgestellt und bearbeitet werden. Dies geschieht durch mehrere Kurzausflüge und eine Tagesexkursion in die Stadt.

Literatur:

- Emich, Birgit: Geschichte der Frühen Neuzeit (1500-1800) studieren. 2., völlig überarbeitete Auflage. München 2019.

Wichtige Hinweise: Das Seminar richtet sich an Studierende im Zwei-Fach-Bachelor oder Lehramtsbachelor Gym/Ges, die es im Rahmen des Basismoduls 3 als Einführung in eine Nicht-Schwerpunktepoche belegen möchten. Es verschafft einen Einblick in die Spezifika, Gegenstände und Kontroversen der Frühneuzeitforschung. Außerdem werden wir typische Quellensorten dieser Epoche kennenlernen.

L.068.14165

Leandra Oles

Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte

Introduction to Modern History

Di. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

ES 2

Beginn

Kommentartext: Das Seminar führt in die Theorien, Konzepte und Methoden der Neuzeit- bzw. der Zeithistorikerin ein.

Literatur:

- Budde, Gunilla/ Freist, Dagmar/ Günther-Armdt, Hilke, Geschichte: Studium - Wissenschaft - Beruf, Berlin 2008.
- Rhode, Maria: Quellenanalyse: Ein Epochenübergreifendes Handbuch für das Geschichtsstudium, Paderborn 2020.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung parallel bzw. in Kombination mit dem Proseminar „Ernährung ist keine Privatsache! Biopolitik, Social Engineering und Gewalt im Nationalsozialismus (NG)“ (dienstags, 14-16 Uhr) zu belegen.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme sowie Hausaufgaben. Prüfungsleistung: benotete Klausur.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14170

Dr. Johanna Sackel

Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte

Introduction to Modern History

ES 2

Do. 9:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.10.2024

Kommentartext: Das Seminar führt in die Theorien, Konzepte und Methoden der Neuzeit- bzw. der Zeithistorikerin ein.

Literatur: <https://docupedia.de>

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung parallel bzw. in Kombination mit dem Proseminar „Geschichte des Umweltschutzes“ (donnerstags, 11-13 Uhr) zu belegen.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Klausur

Prüfungsleistung: benotete Klausur

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14175

Dr. Johanna Sackel

Geschichte des Umweltschutzes

History of Environmental Protection

PS 2

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.10.2024

Voraussetzungen / Empfehlungen: Geschichtsstudierenden wird dringend empfohlen, das Proseminar parallel mit dem Einführungsseminar in der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte bei Dr. Johanna Sackel zu belegen (donnerstags, 9-11 Uhr).

Die Lehrveranstaltung kann auch im Rahmen des Nachhaltigkeitsmoduls „UPB for Future“ studiert und angerechnet werden.

Kommentartext:

„Serengeti darf nicht sterben“, „Only one Earth!“, „Grenzen des Wachstums“ und „Go green!“ – griffige Formeln für Ereignisse und Ideen, die die mitunter verschlungenen Pfade des Umweltschutzes in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute säumen. Anhand von quellenbasierten Fallbeispielen wollen wir diese im Seminar näher beleuchten. Warum kennen alle Greenpeace? Wieso wollten Bauern und Dorfbewohner plötzlich den Rotmilan schützen? Und wieso reden eigentlich plötzlich alle von Nachhaltigkeit?

Wir fragen außerdem nach gesellschaftlichen Strömungen und wirtschaftlichen, aber auch ökologischen und wissenschaftlichen Entwicklungen, die zur Professionalisierung, Institutionalisierung und Internationalisierung des Umweltschutzes beitrugen.

Literatur: Radkau, Joachim: Die Ära der Ökologie. Eine Weltgeschichte, München 2011.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Präsentation in Vorbereitung auf die Hausarbeit

Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von ca. 30.000 Zeichen.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14180

Dr. Johanna Sackel

Einführung in die Zeitgeschichte

Introduction to Modern History

ES 2

Fr. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.10.2024

Kommentartext: Das Seminar gibt einen Überblick über Forschungsfelder und Methoden der Zeitgeschichte bzw. Neuesten Geschichte und widmet sich anhand des Konzepts der Megatrends den Entwicklungen und gesellschaftlichen Problemstellungen insbesondere ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute.

Literatur: <https://docupedia.de>

Wichtige Hinweise:

Nachweis der qualifizierten Teilnahme: Mitwirkung in einer Expert*innengruppe mit anschließender Ergebnispräsentation.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14190

Prof. Dr. Korinna Schönhärl

Einführung in die Neuere/Neueste Geschichte

Introduction to Modern History

ES 2

Mi. 11 - 13 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

09.10.2024

Kommentar: Das Seminar führt anhand praktischer Beispiele in Theorien, Konzepte und Methoden der Neueren/Neuesten Geschichte ein.

Literatur:

- Budde, Gunilla/ Freist, Dagmar/ Günther-Arndt, Hilke, Geschichte: Studium - Wissenschaft - Beruf, Berlin 2008.
- Wolbring, Barbara, Neuere Geschichte studieren, Konstanz 2006 (UTB basics 2834).

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, das Einführungsseminar in Kombination mit dem Proseminar von Julian Muhs „Der Niedergang des Spanischen Kolonialreiches“ am Montag 14:00 – 16:00 Uhr zu besuchen. Das Einführungsseminar und das Proseminar sind aufeinander abgestimmt, ergänzen sich und machen daher nur bei parallelem Besuch Sinn!

Wichtige Hinweise: Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Aktive Teilnahme sowie Hausaufgaben. Prüfungsleistung: benotete Klausur. Fehlzeiten können durch häusliche Arbeitsaufträge ausgeglichen werden, die dem Workload einer Sitzung entsprechen. Diese sind jeweils vor der darauffolgenden Sitzung in PANDA hochzuladen.

L.068.14210

Dr. Martin Schmitt

Einführung in das Studium der Digitalen Geschichtswissenschaft

Introduction to digital history

ES 2

Mi. 11 - 13 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

09.10.2024

Kommentartext:

Das Seminar führt Einsteiger:innen in die Theorien, Konzepte und Methoden der Digital History / Digitalen Geschichtswissenschaft ein. Digitale Methoden eröffnen faszinierende neue Perspektiven auf die Geschichte. Sie sind in vielen Berufen, die Sie nach Ihrem Studium ausüben werden, eine unumgängliche Kernkompetenz. Im Einführungsseminar erhalten Sie einen ersten Überblick über die Vielfalt des Fachs. Sie lernen, was Digital History eigentlich ist und wofür sie eingesetzt werden kann – wie auch ihre Grenzen. Sie lernen, Texte digital zu erschließen, Blogbeiträge zu schreiben, mit digitalen Karten und Quellen zu arbeiten, Datensätze zu erfassen und zu visualisieren. Wir diskutieren die Implikationen von Künstlicher Intelligenz für die Geschichtswissenschaft und nutzen sie im praktischen Studium.

Die im Einführungsseminar erworbenen Kompetenzen in DH werden im begleitenden Proseminar an den Seminarinhalten eingeübt. Die Integration und Vermittlung der gelernten Inhalte und Kompetenzen im Schulunterricht wird für Lehramtsstudierende im Seminar aktiv thematisiert.

Literatur:

- Jannidis, Fotis/Kohle, Hubertus/Rehbein, Malte (Hrsg.): Digital Humanities: eine Einführung, J.B. Metzler Verlag, Stuttgart 2017.
- Noiret, Serge/Tebeau, Mark/Zaagsma, Gerben (Hrsg.): Handbook of Digital Public History, De Gruyter, Berlin/Boston (MA) 2022.
- Fickers, Andreas/Tatarinov, Juliane (Hrsg.): Digital History and Hermeneutics: Between Theory and Practice, De Gruyter Oldenbourg, Boston 2022.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Geschichtsstudierenden wird dringendst empfohlen, die Einführungsveranstaltung in Kombination mit dem sektoralgeschichtlichen Proseminar „Einführung in die Technikgeschichte im Laufe der Epochen“ zu besuchen.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Bearbeitung kleinerer Arbeitsaufträge in/nach den Sitzungen

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14215

Dr. Martin Schmitt

Ein Teil des Menschen, oder nur sein Werkzeug? Einführung in die Technikgeschichte im Laufe der Epochen

Introduction to History of Technology

PS 2

Mi. 14 - 16 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

09.10.2024

Kommentartext:

Technikgeschichte zielt darauf, technische Entwicklungen in ihren gesellschaftlichen, kulturellen, politischen und ökonomischen Bezügen zu erklären. Zugleich geht es aber auch darum, die technisierte menschliche Lebenswelt, die sich wandelnden menschlichen Selbstverständnisse sowie das Verhältnis von Technik und Umwelt historisch zu untersuchen. Gender ist eine selbstverständliche Kategorie historischer Technikforschung geworden. Die vormals eurozentrische Perspektive hat die Technikgeschichte dabei inzwischen überwunden, indem sie transnationale, vergleichende und globalhistorische Fragen stellt.

In einem populären Verständnis von Technik und der Technikentwicklung dominieren viele plakative und einfache Vorstellungen, so etwa die Idee eines technischen Fortschritts oder dass Technik gut, böse oder gar neutral sei, dass Menschen die Technik beherrschen etc. Technikhistorische Forschung hat dem viele differenzierende und wichtige Ansätze entgegengestellt, die wir im Proseminar kennenlernen werden. Technikgeschichte bezog dabei als historische Disziplin viele Anregungen aus benachbarten Disziplinen wie den Science and Technology Studies und den Medien- und Kulturwissenschaften und der Umweltgeschichte.

Die im begleitenden Einführungsseminar erworbenen Kompetenzen in Digital Humanities werden im Proseminar an den Seminarinhalten eingeübt. Die Integration der gelernten Inhalte und Kompetenzen in den Schulunterricht wird im Seminar für Lehramtsstudierende aktiv thematisiert.

Literatur:

- Heßler, Martina: Kulturgeschichte der Technik, Frankfurt a. M. 2012.
- Heßler, Martina: Ansätze und Methoden der Technikgeschichtsschreibung, Frankfurt a. M. 2012, online zugänglich (abgerufen: 31.03.2020)
- König, Wolfgang (Hg.): Technikgeschichte, Stuttgart 2010.
- König, Wolfgang: Technikgeschichte. Eine Einführung in ihre Konzepte und Forschungsergebnisse, Stuttgart 2009.
- Nye, David E.: Technology Matters. Questions to Live With, Cambridge (MA) 2006.
- Radkau, Joachim: Technik in Deutschland. Vom 18. Jahrhundert bis heute, Frankfurt a. M. 2008.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Es wird dringendst empfohlen, das Proseminar zugleich mit einem Einführungsseminar in das Studium der Digitalen Geschichtswissenschaft bei Dr. Martin Schmitt zu belegen (Mi. 11-13).

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Kurzreferat und die Bearbeitung kleinerer Arbeitsaufgaben im Seminar oder im Vorfeld der Sitzung.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (mit Kompetenzen aus dem ES DH) im Umfang von ca. 30.000 Zeichen.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14220**Dr. Christin Hansen****Einführung in das Studium der Neueren/Neuesten Geschichte**

Introduction to Modern History

ES 2

Mo. 16 - 18 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

07.10.2024

Kommentartext: Das Seminar führt anhand praktischer Beispiele in Theorien, Konzepte und Methoden der Neueren/Neuesten Geschichte ein.

Literatur:

- Budde, Gunilla/ Freist, Dagmar/ Günther-Arndt, Hilke, Geschichte: Studium - Wissenschaft - Beruf, Berlin 2008.
- o Neumann, Friederike: Schreiben im Geschichtsstudium (Schreiben im Studium, Bd. 5), Opladen/Toronto 2018.
- o Wolbring, Barbara, Neuere Geschichte studieren, Konstanz 2006 (UTB basics 2834).
- o Wirsching, Andreas (Hrsg.), Neueste Zeit, 2. Aufl. München 2009 (Oldenbourg-Geschichte-Lehrbuch).

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung parallel bzw. in Kombination mit dem Proseminar "Faschismus in der Zwischenkriegszeit" bei Frau Dr. Hansen, Dienstag, 9-11.00 Uhr, zu besuchen.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme sowie Hausaufgaben.

Prüfungsleistung: benotete Klausur.

Das Einführungsseminar ist gekoppelt an das Proseminar

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben. Wir starten erst ab dem 23.10.2023 – der Workload der beiden ersten Sitzungen wird entsprechend nachgeholt. Informationen dazu erfolgen in der ersten gemeinsamen Sitzung.

L.068.14225

Dr. Christin Hansen

Faschismus in der Zwischenkriegszeit

Fascism in the Interwar Period

Di. 9 – 11 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

PS 2

Beginn

08.10.2024

Komment:

Das Seminar widmet sich der differenzierten Betrachtung des Faschismus in der Zwischenkriegszeit. Dabei wird der Fokus nicht auf Europa beschränkt bleiben, sondern die globale Dimension einbeziehen. Dabei lernen wir Hilfsmittel, Methoden und Perspektiven der Neueste Geschichte kennen und wenden sie an. Gute Englischkenntnisse sind unabdingbar!

Literatur:

- Hedinger, Daniel: Die Achse. Berlin – Rom – Tokio 1919–1946, München 2019.
- Griffin, Roger: Faschismus. Eine Einführung in die vergleichende Faschismusforschung (Explorations of the Far Right, Band 7), Stuttgart 2020.
- Bauerkämper, Arnd: Der Faschismus in Europa 1918–1945, Stuttgart 2006.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Es wird dringend empfohlen, das Proseminar in Kombination mit dem Einführungsseminar von Frau Dr. Christin Hansen „Einführung in die Neuere/Neueste Geschichte“ am Montag, 16-18.00 Uhr zu besuchen. Das Einführungsseminar und das Proseminar sind aufeinander abgestimmt, ergänzen sich und machen daher nur bei parallelem Besuch Sinn!

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Aktive Teilnahme sowie Erledigung von Arbeitsaufträgen.

Prüfungsleistung: benotete Hausarbeit.

Das Proseminar ist gekoppelt an das Einführungsseminar.

Gute Englischkenntnisse sind unabdingbar!

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14235

Julian Muhs

Der Niedergang des Spanischen Kolonialreiches

The decline of the Spanish colonial empire

Mo. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

PS 2

Beginn

07.10.2024

Kommentartext:

Das Spanische Kolonialreich war in seinem Zenit ein Imperium, in dem „die Sonne niemals unterging“. Bis heute bezeugt die Verbreitung der Spanischen Sprache das einstige Weltreich. Während jedoch das Deutsche Reich erst 1884 begann, Kolonien zu „erwerben“, war es zu diesem Zeitpunkt nahezu allen ehemaligen spanischen Besitzungen gelungen, ihre Unabhängigkeit zu erkämpfen. Zwischen der ecuadorianischen Unabhängigkeitserklärung im Jahre 1809 und dem „desastre“ von 1898 erwachsen aus dem ehemals weltumspannenden Imperium eine Vielzahl unabhängiger Staaten, die bis heute fortbestehen. Das Anliegen dieses Seminars ist es, die komplexen gesellschaftlichen und politischen Bedingungen dieses Niedergangs des ehemals mächtigsten Reiches der Welt in ihrer Wechselwirkung zur europäischen Geschichte Spaniens im 19. Jahrhundert nachzuvollziehen und verstehbar zu machen.

Literatur:

- Rinke, Stefan: Revolutionen in Lateinamerika. Wege in die Unabhängigkeit 1760-1830, München 2010.
- Osterhammel, Jürgen/Jansen, Jan C.: Kolonialismus. Geschichte, Formen Folgen, München 2012.
- Beyhaut, Gustavo: Süd- und Mittelamerika II: Von der Unabhängigkeit bis zur Krise der Gegenwart, Frankfurt am Main 2004.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, das Proseminar parallel bzw. in Kombination mit dem Einführungsseminar in die Neuere und Neueste Geschichte bei Frau Schönhärl, Mittwoch 11 -13 Uhr, zu besuchen.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme sowie Hausaufgaben.

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Das Proseminar ist gekoppelt an das Einführungsseminar.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14240

Julia Quast

"Ernährung ist keine Privatsache!" Biopolitik, Social Engineering und Gewalt im Nationalsozialismus

Nutrition is no private matter – biopolitics, social engineering and violence in national socialism

PS / 2

Beginn

Di. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

08.10.2024

Kommentartext:

„[D]as alte Recht [des Souveräns], sterben zu machen oder leben zu lassen, wurde abgelöst von einer Macht, leben zu machen oder in den Tod zu stoßen.“ (Michel Foucault)

Bevölkerungspolitik als Ausdruck dessen, was in einer Zeit als "lebens(un-)wertes Leben" angesehen wurde, ist kein Phänomen, das lediglich auf den Nationalsozialismus zutreffend wäre. Allerdings hat kein anderes System versucht, eine von diesem Gedanken geleitete Bevölkerungspolitik mit einer derartigen Härte und Kompromisslosigkeit in letzter Konsequenz durchzuführen, wie es der NS getan hat. Dies betrifft sowohl die Vernichtungsphantasien, die nicht nur in den Lagern verwirklicht wurden, in Hungerplänen oder langfristigen Rationalisierungsplänen Ausdruck fanden, sondern auch Autarkiebemühungen, Eintopfsonntage, Mutterkreuze und (Anti-)Impfkampagnen.

In diesem Seminar wollen wir uns anschauen, wie der Nationalsozialismus Körperlichkeit verstanden und zum Politikum gemacht hat.

Im Seminar werden wir uns mit Ernährungspolitik, Eugenik (positiver wie negativer), vor allem aber mit Machtausübung über Körper und mit Gewalt befassen.

Wie wurden rassistische Vorstellungen in konkrete politische Handlungen überführt? Welche bevölkerungspolitischen Maßnahmen wurden ergriffen, um einen ideologisch gewollten ‚Volkkörper‘ zu erreichen? Welche theoretischen Überlegungen lagen diesen Maßnahmen zugrunde und wie wurden sie legitimiert?

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es besteht die Möglichkeit englischsprachiger Literatur, daher sind gute passive Englischkenntnisse von Vorteil.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: qualifizierte Diskussionsbeiträge; 2 schriftliche Hausaufgaben

Prüfungsleistung: Hausarbeit

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14250

Isabel Elsner

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel:

PS 2

Beginn

Mi. 09 – 11 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

09.10.2024

Voraussetzungen/ Empfehlungen: Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ in einem vorangegangenen Semester.

Wichtige Hinweise:

Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich an Studierende des Lehramts-Bachelors für LHRSG und GymGes wendet.

Das Proseminar endet mit einer mündlichen Modulabschlussprüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden zwischen dem 27.01.2025 und dem 05.02.2025 statt.

Hinweis zur Veranstaltungsanmeldung:

Sollte eine Anmeldung in der 1. Anmeldephase nicht möglich sein, da die festgelegte Teilnehmeranzahl bereits erreicht ist, versuchen Sie bitte, sich zu Beginn der 2. Anmeldephase erneut über PAUL anzumelden.

Erfahrungsgemäß gibt es dann genügend freie Plätze, da die Teilnehmerzahl erhöht wird.

L.068.14255

Isabel Elsner

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel:

PS 2

Beginn

Mi. 11 – 13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

09.10.2024

Voraussetzungen/ Empfehlungen: Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ in einem vorangegangenen Semester.

Wichtige Hinweise:

Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich an Studierende des Lehramts-Bachelors für LHRSG und GymGes wendet.

Das Proseminar endet mit einer mündlichen Modulabschlussprüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden zwischen dem 27.01.2025 und dem 05.02.2025 statt.

Hinweis zur Veranstaltungsanmeldung:

Sollte eine Anmeldung in der 1. Anmeldephase nicht möglich sein, da die festgelegte Teilnehmeranzahl bereits erreicht ist, versuchen Sie bitte, sich zu Beginn der 2. Anmeldephase erneut über PAUL anzumelden.

Erfahrungsgemäß gibt es dann genügend freie Plätze, da die Teilnehmerzahl erhöht wird.

GRUNDSEMINARE

L.068.14300

Prof. Dr. Stefan Link

GS 2

Beginn

Basisveranstaltung: Alte Geschichte

Ancient History: The Basics

Di. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

08.10.2024

Kommentar:

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die keine Vorkenntnisse in Alter Geschichte haben oder tiefergehende Kenntnisse erwerben wollen. Ihnen bietet es das absolut Unverzichtbare. Für Studierende, die bereits eine „Einführung“ oder eine „Basisveranstaltung“ (GS) in der Alten Geschichte mit Erfolg besucht haben, ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Wichtige Hinweise: Im Rahmen des Seminars fallen allwöchentliche Hausaufgaben an, die bewertet werden.

L.068.14380

Dr. Daniel Droste

GS / Blockseminar

Beginn

Arbeiten im Archiv: Quellen zur Paderborner Stadtgeschichte

Archival research: Sources on Paderborn municipal history

10.10.24 18-20 Uhr, online; 12.10.24, 08 - 15 Uhr;

Exkursion: 28.10.24, 10 - 13 Uhr;

02.11.2024, 08 - 14 Uhr; 25.01.2024, 08 - 15 Uhr

17.10.2023

Kommentar:

Für viele Schüler und Studierende geschieht die Aufnahme historischen Wissens oftmals ausschließlich über geschichtspolitisch geformte Lernpläne und Lehrmittel in Schulen oder Sekundärliteratur in Universitätsbibliotheken. Primärquellen kommen in dieser Form der Wissensvermittlung, wenn überhaupt, oft nur als Abdruck oder in Fußnoten vor und dienen dort der Untermauerung fremder Gedankengänge. Eine eigenständige Auseinandersetzung mit ihnen fehlt zumeist.

Die Arbeit mit historischen Primärquellen stellt jedoch einen integralen Bestandteil geschichtswissenschaftlicher Forschung dar. Das „Vetorecht der Quellen“ (Koselleck) macht es für Studierende unerlässlich, zu erlernen, wie Quellen aufgespürt, kritisiert, analysiert und ausgewertet werden können – auch, um eine kritische Neu- und Reinterpretation bereits bekannter Überlieferungen vornehmen zu können.

Die wichtigste Rolle bei der Erschließung, Verwahrung und Bereitstellung von derartigem Quellenmaterial spielen dabei Archive. Sie nehmen als Hüter der Quellen eine Mittlerrolle für Historiker ein.

Dieses Seminar soll als Einführung in die archivgestützte historische Arbeit mit Primärquellen dienen. Im Vordergrund steht dabei die Möglichkeit, anhand ausgewählter Bestände zur Geschichte der Stadt Paderborn eigenständig Recherchen an im Stadt- und Kreisarchiv Paderborn verwahrten Primärquellen durchzuführen. Ziel ist es, auf Basis dieser Bestände wissenschaftliches Arbeiten einzuüben.

Daneben wird den Studierenden ein Überblick über Geschichte, Struktur und Aufgaben des deutschen, insbesondere des nordrhein-westfälischen, Archivwesens geboten. Die Teilnehmer erlernen dabei, wie relevante Archive und Bestände zu identifizieren, Quellen zu finden sowie in einem Archiv zu bestellen und zu bearbeiten sind.

Das Seminar gliedert sich in eine Einführungsitzung (online über BigBlueButton), einen Einführungsblock, einen Workshop sowie einen Präsentationsblock. Außerdem findet eine Exkursion zum LWL-Archivamt für Westfalen in Münster statt.

Literatur: Reimann, Norbert (Hrsg.): Praktische Archivkunde. Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, 4., aktualisierte Auflage, Münster 2018
Burkhardt, Martin: Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker und andere Nutzer, Paderborn 2006

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Semester. Erste Erfahrungen im Umgang mit Archivgut sind von Vorteil.

L.068.14385

Dr. Daniel Droste

GS 2 / digital

Beginn

Paläographische Übungen an Handschriften des 18. bis 20. Jahrhunderts

Palaeographic tutorial on 18th to 20th century handwriting

Di. 11:00 – 13:00 Uhr / *online*

08.10.2024

Kommentar:

Die Auswertung historischer Primärquellen ist ein Kernbestandteil geschichtswissenschaftlicher Forschung. Oftmals liegen diese Quellen jedoch nicht gedruckt vor, sondern nur als für Studierende schwierig zu lesende ältere Handschriften. Notwendige paläographische Kenntnisse fehlen vielfach, und der Erwerb der für die Entzifferung notwendigen Lesefertigkeiten erfordert viel Übung. Dieses Seminar soll dabei helfen, diese Fähigkeiten zu erlernen und gleichzeitig als Einführung in die Paläographie des 18. bis 20. Jahrhunderts dienen.

Im Vordergrund steht dabei die Möglichkeit, anhand ausgewählter Schriftstücke aus westfälischen Archiven die eigene Lesefähigkeit zu trainieren und zu verbessern. Parallel dazu werden anhand der gelesenen Schriftstücke Fragen der Formen- und Aktenkunde dieses Zeitraums erörtert.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem LWL-Archivamt für Westfalen angeboten und richtet sich an Studierende aller Semester. Es findet online statt und wird mit einem Test abgeschlossen.

- Literatur:**
- Beck, Friedrich u. Henning, Eckart (Hrsg.), Die archivalische Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. 4. Auflage, Köln 2004
 - Beck, Friedrich u. Beck, Lorenz Friedrich, Die lateinische Schrift. Schriftzeugnisse aus dem deutschen Sprachraum vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Köln, Weimar, Wien 2007
 - Süss, Harald, Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen, Augsburg 1999

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Semester. Erste Erfahrungen im Lesen von Handschriften sind von Vorteil.

Wichtige Hinweise: In diesem Seminar können keine Prüfungsleistungen abgelegt werden.

L.068.14400**Florian Staffel****Einführung in die Umweltgeschichte des 20. Jahrhunderts**

Introduction to environmental history of the 20th century

GS / 2Mo. 11-13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

07.10.2024

Kommentar: Das Seminar führt anhand ausgewählter Fallbeispiele der Umweltgeschichte in die Konzepte und Methoden der Geschichtswissenschaft ein.

Literatur:

- Kupper, Patrick: Umweltgeschichte, Göttingen 2021.
- Radkau, Joachim: Die Ära der Ökologie. Eine Weltgeschichte, München 2011.
- McNeill, John Robert: Blue Planet. Die Geschichte der Umwelt im 20. Jahrhundert, Bonn 2005.
- Uekötter, Frank: Umweltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert, München 2010.

Wichtige Hinweise:

Das Seminar richtet sich explizit an Studierende des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften.

Diese Lehrveranstaltung kann auch im Rahmen des Nachhaltigkeitsmoduls „UPB for Future“ studiert und angerechnet werden. Studierende, die das Seminar im Nachhaltigkeitsmodul studieren möchten, wenden sich in der ersten Sitzung bitte an Herrn Staffel.

L.068.14405**Florian Staffel****Einführung in die Konsumgeschichte des 20. Jahrhunderts**

Introduction to the history of consumption in the 20th century

GS / 2Mo. 16-18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

07.10.2024

Kommentar:

Das Seminar führt anhand ausgewählter Fallbeispiele der Konsumgeschichte in die Konzepte und Methoden der Geschichtswissenschaft ein

Literatur:

- Kleinschmidt, Christian u.a. (Hrsg.): Konsum im 19. und 20. Jahrhundert, München, Wien 2021.
- Trentmann, Frank: Die Herrschaft der Dinge. Die Geschichte des Konsums vom 15. Jahrhundert bis heute, München 2017.
- Logemann, Jan/Kreis, Reinhild: Konsumgeschichte, München, Wien 2022.

Wichtige Hinweise: Das Seminar richtet sich explizit an Studierende des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften.

L.068.14410

Florian Staffel

Geschichte der sozialen Ungleichheit im 20. Jahrhundert

History of social inequality in the 20th century

Fr. 11-13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

GS / 2

Beginn

11.10.2024

Kommentar:

Soziale Ungleichheit prägt und prägte jede Gesellschaft, wenn auch im unterschiedlichen Maße. Jüngere Debatten und Analysen, wie die wohl bekannteste von Thomas Piketty, diagnostizieren eine Rückkehr oder zumindest eine Zunahme der sozialen Ungleichheit – bis zu einer Gefährdung des gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Doch was ist überhaupt unter „sozialer Ungleichheit“ zu verstehen? Auf diese Frage sind im 20. Jahrhundert unterschiedliche Antwort gefunden worden, die in diesem Seminar rekonstruiert werden.

Damit zusammenhängend soll analysiert werden, wie soziale Ungleichheit zeitspezifisch wahrgenommen und bewertet wurde – denn nur dann kann sie auch gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden. Zuletzt werden die spezifischen Entwicklungen der Ungleichverteilung von Ressourcen und Lebenschancen im regionalen, nationalen und globalen Maßstab untersucht, beispielsweise klassisch anhand von Einkommens- und Vermögensstrukturen aber auch von Zugängen zu Gesundheit und Bildung sowie der Wirkmächtigkeit im Sinne von Einfluss und Prestige.

Literatur:

- Piketty, Thomas: Das Kapital im 21. Jahrhundert, München 2015.
- Kaelble, Hartmut: Mehr Reichtum, mehr Armut. Soziale Ungleichheit in Europa vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Campus Verlag 2017.
- Milanovic, Branko: Haben und Nichthaben. Eine kurze Geschichte der Ungleichheit, Darmstadt 2017.
- Christiane Reinecke (Hrsg.): Das Soziale ordnen. Sozialwissenschaften und gesellschaftliche Ungleichheit im 20. Jahrhundert, Frankfurt 2012.
- Savage, Michael: Die Rückkehr der Ungleichheit. Sozialer Wandel und die Lasten der Vergangenheit, Hamburg 2023.

L.068.14415

Florian Staffel

Einführung in die Geschichte der Globalisierung

Introduction to the history of globalization

Fr. 14 - 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

GS / 2

Beginn

11.10.2024

Kommentar: Das Seminar führt anhand ausgewählter Fallbeispiele der Geschichte der Globalisierung in die Konzepte und Methoden der Geschichtswissenschaft ein.

Literatur:

- Iriye, Akira/Osterhammel, Jürgen (Hrsg.): Geschichte der Welt 1945 bis heute. Die globalisierte Welt, München 2013.
- Osterhammel, Jürgen (Hrsg.): Die Flughöhe der Adler. Historische Essays zur globalen Gegenwart, München 2017
- Fäßler, Peter E.: Globalisierung. Ein historisches Kompendium, Köln 2007.
- Osterhammel, Jürgen/Petersson, Niels P.: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen, München 2007.
- Turner, Bryan S./Holton, Robert J. (Hrsg.): The Routledge International Handbook of Globalization Studies, London/New York 2016.

Wichtige Hinweise: Das Seminar richtet sich explizit an Studierende des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften.

L.068.14440

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege

Kindheit und Jugend im deutschen Kaiserreich

Childhood and Adolescence in the German Empire

Di. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

GS / 2

Beginn

08.10.2024

Kommentar:

Kindheit und Jugend im deutschen Kaiserreich waren geprägt von einer Zeit des Umbruchs durch eine rapide Urbanisierung und Industrialisierung. Zugleich wurden soziale und politische Strukturen nicht im selben Maße modernisiert wie z.B. die Bereiche Wirtschaft und Technik. Daher war der Zugang zu Bildungschancen stark vom sozialen Stand und vom Geschlecht abhängig. Die meisten Kinder aus ärmeren Familien erhielten nur eine Grundbildung, während Kinder aus wohlhabenderen Familien auf weiterführende Schulen gehen konnten. Die Universitäten waren oft nur für eine kleine Elite zugänglich. Wie auch in anderen europäischen Staaten war die Gesellschaft von militärischen Werten geleitet, so dass sich dies auch im Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen niederschlug. Das Seminar untersucht anhand verschiedener zeitgenössischer Quellen vor dem Hintergrund der Forschungsliteratur diverse Ausprägungen kindlichen bzw. jugendlichen Lebens.

Literatur:

- Rainer Pöppinghege: 18. Januar! Das deutsche Kaiserreich und seine Geburtstage, Münster 2020.
- Rudolf Pörtner [Hrsg.]: Kindheit im Kaiserreich. Erinnerungen an vergangene Zeiten, Augsburg 1998.

L.068.14445

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege

Grundlagen der Human-Animal-Studies

Basics of Human Animal Studies

GS / 2

Di. 16:00 – 17:30 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

08.10.2024

Kommentar:

Seit Jahrzehntausenden lebt der Mensch mit und von Tieren, woraus sich höchst unterschiedliche Beziehungsperspektiven entwickelt haben. Tiere können dabei z.B. als Jagd-, Nutz- und Opfertier fungieren – oder als Unterhaltungstier in Zoo, Zirkus und auf dem heimischen Sofa. Das Seminar vermittelt einen Überblick über diese teils fluiden Beziehungsverhältnisse in verschiedenen Epochen. Gefragt wird, in wie weit Tiere in diesen Verhältnissen über eigene Handlungsfreiheit verfügen und wodurch sie sich überhaupt (noch) vom Menschen unterscheiden. Grundlage der Beschäftigung mit dem Thema sind sowohl zeitgenössische Text- und Bildquellen sowie einschlägige Forschungsliteratur, die unter dem Begriff Human-Animal-Studies firmiert.

Literatur:

- Gerhard Roth: *Wie einzigartig ist der Mensch? Die lange Evolution der Gehirne und des Geistes*, Heidelberg 2010
 - Dorothee Brantz/Christof Mauch [Hrsg.]: *Tierische Geschichte. Die Beziehung von Mensch und Tier in der Kultur der Moderne*, Paderborn 2010.
-
-

L.068.14460

Franziska Pilz

Dr. Tilman Moritz

Spuren der Reformation?

Stadtführungen als Gegenstand historischen Lernens vor Ort

Traces of the Reformation?

City tours as an object of historical learning on site

GS 2

Mo. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.10.2024

Kommentar: Das Seminar „Spuren der Reformation?“ setzt sich mit Erinnerungsorten der Reformation in Paderborn auseinander. Dabei verbindet es geschichtsdidaktische und religionshistorische Zugänge mit dem Ziel, die Stadt Paderborn als außerschulischen Lernort zu erkunden. Im Seminar sollen Stadtführungen sowohl analysiert als auch konzipiert werden. Dadurch lernen Teilnehmende unter anderem, die Relevanz religiöser Konflikte und deren Einfluss auf die regionale Erinnerungskultur sowie das didaktische Potential handlungsorientierter Lernaufgaben zu reflektieren. Damit bietet das Seminar interaktive, innovative und interdisziplinäre Perspektiven auf den Studienort.

Wichtige Hinweise:

Blocktermine sind angedacht und werden mit den Studierenden im Seminar abgestimmt.

HAUPTSEMINARE

L.068.14500

Prof. Dr. Stefan Link

Politisches Denken und Entscheiden im Spiegel der homerischen Epen

Policy and politics in Homer

HS 2

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

08.10.2024

Kommentartext:

Das Seminar beginnt am 08.10.2024. Eine erste Vorbereitungssitzung findet am Ende des laufenden Sommersemesters statt, nämlich am 17.07.2024, 14:15, in N4.147. Die Teilnahme an dieser Sitzung wird dringendst empfohlen.

Wichtige Hinweise: Bitte lesen und beachten Sie den Kommentartext!

L.068.14505

Prof. Dr. Stefan Link

Griechische Geschichtsschreibung I

Greek Historiography I

HS 2

Fr. 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.10.2024

Kommentartext:

Das Seminar beschäftigt sich mit den Anfängen historischen Verstehens im frühen Griechenland sowie der Geschichtsschreibung und dem Geschichtsverständnis des Herodot. Die Arbeit erfolgt auf der Grundlage von Papieren, die im Netz bereitgestellt werden und von Woche zu Woche vorzubereiten sind. Dies gilt auch für die Sitzung der ersten Woche.

Wichtige Hinweise: Die Arbeit findet auf der Grundlage von Papieren statt, die durchweg im Netz bei PANDA eingestellt und als Hausaufgaben vorzubereiten sind. Dies gilt auch für die erste Sitzung vom 11.10.

L.068.14510

Prof. Dr. Brigitte Englisch

Christen, Juden und Muslime im Zeitalter der Kreuzzüge 2 – Die „bewaffnete Wallfahrt“ nach Jerusalem

Christians, Jews and Muslims in the Age of the Crusades 2 –

The “armed pilgrimage” to Jerusalem

HS 2

Do. 11:15 – 13:30 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

ab dem 10.10.24 / Exkursion: 28.02.2025 - 04.03.2025

Kommentartext:

Die Epoche der Kreuzzüge gehört zweifelsohne zu den zwiespältigen Abschnitten der mittelalterlichen Geschichte: waffenstarrende Ritter treten neben fromme Pilger, religiöse Eiferer neben klerikale Machtstrategen, Winkelzüge venezianische Dogen und Reliquienraub neben die verführten Opfer des Kinderkreuzzuges, deren Schicksal sie in Sklaverei und Tod führte. Dieser europazentrische Aspekt jedoch nur eine Seite der Medaille. Eher unberücksichtigt bleibt nämlich zumeist - und dieser Bereich ist gerade aufgrund der jüngsten Ereignisse von Aktualität-, dass das HI. Land Szenario eines mittelalterlichen Krieges ist, bei dem sich Christen und Muslime in einem vorgeblich religiös motivierten Kampf erbittert gegenüberstehen, bei dem aber ebenso um Macht und Einfluss in einem alternativen Herrschaftsraum geht, exemplarisch subsummiert unter den Herrscherpersönlichkeiten Salah ad-Din und Richard Löwenherz. Doch auch das Schicksal der Juden, in Europa wie im Heiligen Land Opfer der Kreuzzugheere, soll in den Blickpunkt rücken. Hierzu soll nicht nur die Auswertung der abendländischen Quellen, sondern auch die durch Übersetzungen erschlossenen arabischen wie jüdischen Überlieferung herangezogen werden.

Das Seminar kann sowohl separat als Hauptseminar als auch kombiniert/ergänzt durch eine Exkursion zu den Zentren der Entstehung des Kreuzzuggedankens (Burgund/Auvergne mit Cluny, Clermont-Ferrand usw.) vom 28.2.-4.3.2025 besucht werden.

Literatur:

- Hans Eberhard Mayer: Geschichte der Kreuzzüge, 9. Aufl. 2000 (UTB 86).
- Steven Runciman: Geschichte der Kreuzzüge, München 2003.
- Alfred Haverkamp / Konstanzer Arbeitskreis für Mittelalterliche Geschichte (Hg.): Vorträge und Forschungen. Juden und Christen zur Zeit der Kreuzzüge. Band 47, Sigmaringen 1999.
- Francesco Gabrieli u.a.: Die Kreuzzüge aus arabischer Sicht, 2. Aufl. 1976.

Wichtige Hinweise: Exkursion Burgund/Auvergne vom 28.02.2025 - 04.03.2025!

L.068.14515

Prof. Dr. Brigitte Englisch

Christen, Juden und Muslime 1 – Koexistenz unter dem Halbmond oder der Mythos der Reconquista

Christians, Jews and Muslims 1 – Coexistence under the Crescent or the Myth of the Reconquista

HS 2

Do. 13 – 14 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

ab dem 10.10.24 / Exkursion: 11.10.-21.10.2024

Kommentartext:

Neben die „konventionellen“ Kreuzzüge ins Heiligen Land tritt eine weitere, vermeintlich religiös munitionierte Konfrontation zwischen Christen und Muslimen im heutigen Spanien, die sich an die Besetzung der iberischen Halbinsel 711 anschließt. Dort stehen sich nach verbreiteter Auffassung das islamische Al-Andalus und die Erben des westgotischen Reichs in Kastilien-Leon in permanenter kriegerischer Auseinandersetzung gegenüber. Konsultiert man die Überlieferungen jedoch etwas intensiver, zeigt sich, dass daneben insbesondere in den muslimischen Gebieten eine bemerkenswerte, von kulturellem Austausch geprägte Koexistenz von Muslimen, Juden und Christen tritt, die sich im Bereich der Wissenschaften und der Religion, des Alltagslebens, der Architektur und der Kunst manifestiert. In den Blick genommen werden im Rahmen der Exkursion nicht nur die Überreste der maurischen Kultur, welche in Spanien bis zum Untergang des Königreiches Granada 1492 lebendig war, sondern auch deren Einflüsse auf die Reconquistadoren, die seit der christlichen Rückeroberung Spaniens, besonders nach der Einnahme der "alten" Königsstadt Toledo 1085, in dieser Region wirksam wurden.

Reiseziele sind u.a. Cordoba, Ronda, Gibraltar, Sevilla, Malaga, Marbella, Granada u.a. (allesamt UNESCO-Weltkulturerbe!!!).

Literatur:

- Alexander Pierre Bronisch: Reconquista und Heiliger Krieg – die Deutung des Krieges im christlichen Spanien von den Westgoten bis ins frühe 12. Jahrhundert, Münster 1998.
- Klaus Herbers: Geschichte Spaniens im Mittelalter. Kohlhammer, Stuttgart 2006.
- Nikolas Jaspert: Die Reconquista, München 2019.

Wichtige Hinweise: Exkursion 11.10.-21.10.2024

L.068.14530

Prof. Dr. Hermann Kamp

Eroberung und Widerstand im Mittelalter

Conquest and resistance in the Middle Ages

HS 2

Di. 14:00 - 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

15.10.2024

Kommentartext:

Im Mittelalter ist es immer wieder zu Eroberungen gekommen, die auf erbitterten Widerstand der Bevölkerung in den unterworfenen Gebieten gestoßen sind. Wenn auch die Revolte im Einzelnen ereignisgeschichtlich aufgearbeitet wurde, so befasst man sich erst seit jüngsten eingehender mit den Chancen, Formen und der Bedeutung solcher Revolten. Diesem Ansatz folgt auch das Hauptseminar, das sich eingehender mit den Motiven, den Zielen und der Trägerschaft der Revolten vom frühen bis zum späteren Mittelalter befassen wird. Behandelt werden dabei beispielsweise der sächsische Widerstand gegen die fränkische Eroberung (772-804), die Aufstände der Elbslawen im 10. und 12. Jahrhundert gegen die Vorherrschaft und Annexionsversuche des sächsischen Adels, aber auch der Widerstand gegen die Herrschaftsübernahme Heinrichs VI. im Königreich Sizilien (1191-1194), der Aufstand der Sizilianer gegen Karl von Anjou 1282. Im Zentrum der Seminararbeit steht die Auswertung und Interpretation von Quellen.

Literatur: Hermann Kamp, Das Aufbegehren der Eroberten. Absichten, Formen und Deutungen im europäischen Mittelalter (8. bis 14. Jahrhundert), in: in: A. Bihrer, R. Szill (Hgg.), Eroberte im Mittelalter. Umbruchssituationen erleben, bewältigen, gestalten, Berlin/Boston 2023, pp. 21–45.

Voraussetzungen und Empfehlungen: Abschluss des Basismoduls I und der Einführung in die mittelalterliche Geschichte

L.068.14545

Yves Huybrechts

Ein zersplittertes Territorium als Stärke. Die Brabanter Exklaven als Problem der Staatsbildung in den südlichen Niederlanden (17.-18. Jhd.).

A fragmented territory as a strength. The Brabant exclaves as a problem of state formation in the southern Netherlands (17th-18th century).

HS 2

Di. 14:00 - 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

08.10.2024

Kommentartext:

Wenigen ist bewusst, dass viele Kommunen und Kleinstädte in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz lange Zeit zu den südlichen Niederlanden gehörten, besonders zu den Herzogtümern Brabant und Geldern. Wo diese Geschichte bekannt ist, wird sie in der Regel nur aus antiquarischer Sicht und vereinzelt (etwa von örtlichen Geschichtsvereinen) aufgegriffen. Eine systematische Aufarbeitung und Erfassung der Funktion dieser Exklaven im politischen System der Spanischen bzw. Österreichischen Niederlande existiert nur ansatzweise.

Warum legten die Regierungsbehörden in Brüssel jedoch so viel Wert darauf, diese weitentfernten Gebiete zu behalten, wenn doch das eigene „Hauptstaatsgebiet“ kaum verteidigt werden konnte? Setzte die Regierung diese Gebiete etwa für eine ungewohnte Territorialpolitik ein? Neben der militärischen Bedeutung für die Verteidigung der östlichen Flanke der „Niederer Lande“ dienten diese Exklaven nämlich auch als Knotenpunkte auf wichtigen Handelswegen, nämlich der „Brabanter“ und „Flämischer Straße“. Wie weit reichte dann diese „Exklavenpolitik“ und wo stieß sie wortwörtlich an Grenzen? Im Seminar wird die Existenz Brabanter und geldrischer Exklaven von Lommersum bis Jever näher beleuchtet, um die Spezifika des frühneuzeitlichen Umgangs mit Exklaven und die alternativen Staatsbildungsprozesse in den südlichen Niederlanden zu verstehen. Um die Erkenntnisinteressen sowie auch die Herausforderungen dieses Themas für die Geschichtswissenschaft kennenzulernen, werden wir im Seminar neben einschlägiger Literatur auch Ausgaben zeitgenössischer Korrespondenz über die Exklaven sowie Originalquellen auswerten.

Literatur:

- Paul Delsalle und Antoine Ferrer (Hrsg.), Les enclaves territoriales aux temps modernes, XVIe-XVIIIe siècles. Actes du colloque international de Besançon 4 et 5 octobre 1999, Besançon-Paris, 2000.
- REE-SCHOLTENS, Gineke van der, De Grensgebieden in het noordoosten van Brabant ca. 1200-1795. Institutionele en juridische aspecten (Brabantse rechtshistorische reeks, Bd. 6), Assen-Maastricht, 1993.
- NORDMAN, Daniel, « La connaissance géographique de l'État (XIVe-XVIIe siècles) », in: Noël Coulet und Jean-Philippe Genet (Hrsg.), L'état moderne: le droit, l'espace et les formes de l'état. Actes du colloque tenu à la Baume Les Aix, 11-12 octobre 1984, Paris, 1990.
- VILAR SANCHEZ, Juan Antonio, Kerpen y Lommersum, exclaves brabantones en el sacro imperio germánico : historia institucional de su período de unión a la monarquía hispánica, 1516-1713, Nimwegen, 2000.
- Ders., « La Justicia en la periferia oriental de los Países Bajos. Comunidades Brabanzonas situadas allende del Mosa y en tierras del Sacro Imperio », in : Ana Crespo Solana und Manuel Herrero Sánchez (Hrsg.), España y las 17 provincias de los Países Bajos. Una revisión historiográfica (XVI-XVIII) Cordoba, 2002, S. 189-220.

Wichtige Hinweise: Im Rahmen dieses Seminars wird eine Exkursion nach Lingen unternommen. Das Datum wird mit den Teilnehmern im Verlauf des Kurses vereinbart.

L.068.1550**Prof. Dr. Johannes Süßmann****Das Wirken der Jesuiten in der Frühen Neuzeit**

The Work of the Jesuits in Early Modern Times

HS 2Di.09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

08.10.2024

Kommentartext:

In den gut zweihundertdreißig Jahren zwischen seiner päpstlichen Anerkennung 1540 und der Aufhebung 1773 gehörte der Jesuitenorden zu den einflussreichsten Nichtregierungsorganisationen der Frühen Neuzeit. Straff auf die Zentrale in Rom hin organisiert, gliederte sie sich in gut vierzig Provinzen, die, über die ganze Welt verteilt, mehr als tausend Niederlassungen unterhielten: Ordenshäuser, Kollegien, Schulen, Universitäten, Missionsstationen... Eine solche weltumspannende Organisation stellte eine Neuerung dar. Sie sorgte für einen steten Durchfluss von Personen und Informationen – dadurch besaß das Wirken am jeweiligen Standort immer zugleich eine globale Dimension. Der Jesuitenorden kann als eine zentrale Instanz der frühneuzeitlichen Globalisierung betrachtet werden.

So umfassend der Aktionsraum des Ordens war, so vielfältig erscheinen seine Tätigkeiten. Die äußere und innere Mission gehörten ebenso dazu wie die allgemeine Glaubensunterweisung (Katechese) und der höhere Unterricht an Gymnasien und Universitäten. Auch die Seelsorge, die der Orden bot, richtete sich sowohl an Fürsten und die Eliten, als auch an die breite Bevölkerung, als auch an Ausgegrenzte wie Sträflinge oder der Hexerei Beschuldigte. Ausgehend von einer besonderen Form von Spiritualität, zielte sie auf das Heil der Seelen, das nur in der römisch-katholischen Kirche erlangt werden könne, weshalb die Jesuiten alles bekämpften, was als Unglauben oder Ketzerei galt – vor allem den Protestantismus. Sie besetzten die höchsten Ämter in der Römischen Inquisition und Zensurbehörde und gingen nicht nur dort in die Konfrontation. Der Orden war ein Vorkämpfer jenes Vorgangs, den die Forschung je nach Standpunkt als Gegenreformation oder katholische Konfessionalisierung bezeichnet.

Für das Wirken in der Auseinandersetzung wurden die Jesuiten kreativ. Auf vielen Tätigkeitsfeldern folgten sie neuen Prinzipien und entwickelten neue Methoden: in der Ordensorganisation ebenso wie in der Verwaltung und Archivierung; in der Mission ebenso wie in der Pädagogik; in der Nutzung von bildender Kunst, Architektur und Theater für die Katechese ebenso wie in der Wissenschaft und im Politischen Denken. Das hat dem Orden erhebliche kulturelle, künstlerische und wissenschaftliche Wirkung verschafft.

Das interdisziplinäre Seminar beleuchtet exemplarisch jesuitische Tätigkeitsfelder mit dem Ziel, die jeweiligen Innovationen freizulegen und zu erklären. Dies wird im Ausgang von Materialien geschehen, die vor Ort vorhanden sind. Denn auch Paderborn gehörte zu den Niederlassungen des Ordens, seit Dietrich von Fürstenberg 1580 die ersten Jesuiten als Prediger an den Dom berief, ihnen 1685 den Unterricht am Domgymnasium übertrug, 1604 ein Jesuitenkolleg stiftete und 1614 eine eigene Hochschule: die Academia Theodoriana, die erste (älteste) Universität in Westfalen und in Paderborn. Aus dem 17. und 18. Jahrhundert sind deshalb zahlreiche Zeugnisse für das Wirken der Jesuiten in Paderborn überliefert, angefangen von Bauten wie dem eindrucksvollen Komplex aus Jesuitenkolleg, Gymnasium und Universität (heute Theodorianum und Theologische Fakultät), über zahlreiche Bilder, Messgewänder und Altargerätschaften im Diözesanmuseum bis hin zu den Büchern und Schriften in der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek. Das Seminar kann folglich quellennah arbeiten und mit den Besonderheiten dieser Überlieferung vertraut machen.

Literatur:

- John W. O'Malley SJ.: The Jesuits. A History from Ignatius to the Present (=A Sheed & Ward Book). Lanham [a.e.] 2014.
- Deutsch u.d.T.: Eine kurze Geschichte der Jesuiten. Übersetzt v. Cornelia M. Knollmeyer. Würzburg 2015.
- Rita Haub: Die Geschichte der Jesuiten. Darmstadt 2007.
- Markus Friedrich: Die Jesuiten. Aufstieg, Niedergang, Neubeginn. München [u.a.] 2016.

Wichtige Hinweise: Eine geschichtswissenschaftliche Prüfungsleistung in den Bachelorstudiengängen kann nur erwerben, wer das Basismodul B2 mit der Hausarbeit abgeschlossen hat.

L.068.14560**Dr. Tilman Moritz****Leben erschreiben in der Frühen Neuzeit**

Writing Lives in the Early Modern Period

HS 2Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

15.10.2024

Kommentartext:

Das vornehmlich in Texten dokumentierte Erleben historischer Personen gehört inzwischen seit Jahrzehnten zum anerkannten und gern gesuchten Materialkanon der Geschichtswissenschaften. Es verspricht einen gleichsam ‚unmittelbaren‘ Zugang zu vergangenen Erfahrungsräumen und Sinnstiftungen. Dabei deutet allein die Vielfalt möglicher Bezeichnungen – Selbstzeugnisse, Ego-Dokumente, Autobiographien – für diese Quellensorte an, dass wir es mit sehr heterogenem Material zu tun haben, das höchstens inhaltliche Ähnlichkeiten zusammenzuhalten scheint. Was aber sind – religiösen, politischen, gesellschaftlichen oder rein persönlichen? – Anlässe und Bedingungen solcher „Selbstauskünfte“? Wie beschaffen sind die Zugänge, die sie zu historischen und also in Quellen vermittelten Erfahrungen bieten? Ausgehend von methodischen Reflexionen, sucht das Seminar anhand intensiver Quellenarbeit auch die Auseinandersetzung mit älteren wie neueren Forschungspositionen. Den Fokus bildet die Frühe Neuzeit, wobei Ausblicke in benachbarte Epochen die Betrachtung ergänzen.

Literatur:

Elit, Stefan; Stephan Kraft und Andreas Rutz (Hgg.): Das „Ich“ in der Frühen Neuzeit. Autobiographien – Selbstzeugnisse – Ego-Dokumente in geschichts- und literaturwissenschaftlicher Perspektive (= zeitenblicke. 1,2 (2002), online: <<https://www.zeitenblicke.de/2002/02/index.html>>.

L.068.14580**Prof. Dr. Peter Fäßler****Geschichte des Nahost-Konflikts**

History of the Middle East Conflict

HS 2Fr. 9 – 11 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.10.2024

Kommentartext:

Der Nahost-Konflikt beschäftigt die Welt seit vielen Jahrzehnten, es scheint ein unlösbarer Streitfall zu sein. Im Rahmen des Seminars erarbeiten wir die historische Genese des Konfliktes und diskutieren unterschiedliche Optionen zur Überwindung.

Literatur:

- Asseburg, Muriel / Busse, Jan: Der Nahostkonflikt : Geschichte, Positionen, Perspektiven. München, 4. aktual. Aufl., 2021.
 - Johannsen, Margret: Der Nahost-Konflikt. Wiesbaden, 5. Aufl. 2023.
-
-

L.068.14585**Prof. Dr. Peter Fäßler****Suezkanal – Schlüsselort der Globalisierung**

Suez Canal – Key location of Globalization

HS 2Fr. 11 – 13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.10.2024

Kommentartext:

Der Suezkanal hat eine bewegte Geschichte. Er beeinflusste den Megatrend Globalisierung ebenso, wie er als Schauplatz (post-)kolonialer Konflikte diente. Damit eignet sich der Suezkanal als ein Schlüsselort, um Globalisierung, aber auch die Globalgeschichte des 19./20. Jahrhunderts besser zu verstehen.

Literatur:

- Bekkering, Annalise: Suez Canal. New York. 2010.
 - Bonin, Hubert: History of the Suez Canal Company 1858-2008. Genf 2010.
-
-

L.068.14590

Prof. Dr. Peter Fäßler

Zeitgeschichte – Streitgeschichte

Contemporary History – Controversial History

Mi. 16– 18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

HS 2

Beginn

09.10.2024

Kommentartext: Zeitgeschichte – Streitgeschichte. Der Titel ist Programm.

Im Rahmen des Seminars diskutieren wir ausgewählte Quellen, Theorien und aktuelle Themen der Zeitgeschichte. Dabei soll insbesondere das Format des „Streitgesprächs“, der wissenschaftlichen Debatte/Kontroverse eingeübt werden. Sie haben die Möglichkeit, inhaltliche Akzente vorzuschlagen. Das erfordert unbedingte Vorbereitung Ihrerseits, damit das Format durchgeführt werden kann.

Verfassen Sie bitte ein Motivationsschreiben (ca. 1-2 Seiten) für die Teilnahme an dem Seminar, in welchem Sie Ihre Ideen und Interessen formulieren.

Die Motivationsschreiben sind bis zum 15.09.2024 an peter.faessler@upb.de einzureichen.

Die qT sieht die Übernahme einer Sitzungsleitung vor. Die Teilnahme an den weiteren Sitzungen ist ausdrücklich erwünscht und ein Ausdruck von Respekt gegenüber Ihren Kommiliton:innen.

Literatur:

- Nützenadel, Alexander (Hrsg.): Zeitgeschichte als Problem: nationale Traditionen und Perspektiven der Forschung in Europa. Göttingen 2004.
- Sabrow, Martin / Jessen Ralph / Große Kracht, Klaus (Hrsg.): Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen nach 1945. München 2003.

Wichtige Hinweise: Die Anmeldung zum Seminar in PAUL erfolgt nach Sichtung der Motivationsschreiben (Deadline: 15.09.2024). Es wird eine erhöhte Leistungsbereitschaft erwartet.

L.068.14600

Prof. Dr. Dietmar Klenke

Geschichte der europäischen Integration

History of the European Integration

Di. 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

HS 2

Beginn

22.10.2024

Kommentar: Das Seminar befasst sich mit der Entwicklung des europäischen Einigungsprozesses von den Anfängen nach dem II. Weltkrieg bis zu den aktuellen Herausforderungen, die auf den Ukrainekrieg seit 2022 zurückgehen. Zweierlei steht im Zentrum der thematischen Erarbeitung: zum einen die treibenden Kräfte, zum anderen die Hindernisse, die dem Einigungsprozess auf dem Wege zu einem europäischen Bundestaat im Wege standen und stehen.

Literatur:

- René Cuperus, 7 Mythen über Europa. Plädoyer für ein vorsichtiges Europa, Bonn 2021;
- Kershaw, Ian, Achterbahn. Europa 1950 bis heute, München 2019;
- Loth, Wilfried, Europas Einigung. Eine unvollendete Geschichte. Frankfurt am Main 2020;
- Frank Schorkopf, Die unentschiedene Macht. Verfassungsgeschichte der Europäischen Union, 1948-2007, Göttingen 2023;
- Werner Weidenfeld, Die Europäische Union, Paderborn 2021.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Master-Studiengänge im Fach Geschichte und fortgeschrittenes Bachelor-Studium nach Abschluss der Basismodule.

L.068.14610

Dr. Christin Hansen

Barcelona und der Spanische Bürgerkrieg

Julian Muhs

Barcelona and the Spanish Civil War

HS /2

Mo. 18– 20 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

07.10.2024

Kommentartext:

Barcelona als Hauptstadt der autonomen Gemeinschaft Katalonien und europäische Metropole war in der Geschichte Spaniens oftmals Kulminationsort gesellschaftlicher Konflikte, seien es die blutigen Konfrontationen zwischen Armee und Anarchisten während der sogenannten Tragischen Woche im Jahre 1909 oder in jüngerer Vergangenheit die Massendemonstrationen im Zuge des 2017 durchgeführten Unabhängigkeitsreferendums. Auch während des Spanischen Bürgerkriegs war die Stadt Schauplatz bedeutender Entwicklungen, die exemplarisch die vielfältigen Dimensionen dieses Konflikts sichtbar machen. Hier manifestierte sich in Reaktion auf den Putsch die mit anarchistischen Elementen durchsetzte soziale Revolution und hier rekrutierten sich aus den Teilnehmern der Volksolympiade die ersten internationalen Freiwilligen. In Barcelona kam es 1937 zu den sogenannten Maiereignissen, dem Bürgerkrieg im Bürgerkrieg zwischen Kommunisten, Anarchisten und der katalanischen Splitterpartei POUM. Der Fall Barcelonas im Februar 1939 besiegelte schließlich die militärische Niederlage der Spanischen Republik.

Das Seminar bereitet in mehreren Sitzungen auf eine Exkursion nach Barcelona vor. Anliegen ist es, den Spuren des Bürgerkriegs nachzugehen und die Stadt als zentralen Schauplatz dieses nicht nur für Spanien bedeutsamen Konflikts zu erschließen.

Literatur:

- Bernecker, Walther L.: Anarchismus und Bürgerkrieg. Zur Geschichte der Sozialen Revolution in Spanien 1936-1939, Nettersheim 2006².
- Collado Seidel, Carlos: Der Spanische Bürgerkrieg. Geschichte eines europäischen Konflikts, München 2006.
- Graham, Helen: Der Spanische Bürgerkrieg. Eine sehr kurze Einführung, Stuttgart 2008.
- Preston, Paul: The Spanish Civil War: Reaction, Revolution and Revenge, London 2006.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Exkursion: 21.03.25-28.03.25 nach Barcelona

Wichtige Hinweise:

Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir darum, dass Sie sich von Beginn an sicher sind, dass Sie an der Exkursion teilnehmen wollen. Die Anreise ist selbstständig zu organisieren und finanzieren. Das entsprechende Reiseticket ist im Vorfeld zu einem festen Termin, den wir in der ersten Sitzung festlegen, vorzulegen, damit wir eine feste Absichtserklärung Ihrerseits haben. Wie bemühen uns um Finanzierung, um den weiteren Eigenkostenanteil möglichst gering zu halten.

L.068.14620**Prof. Dr. Korinna Schönhärl****Prof. Dr. Nicole Priesching****HS 2**

Beginn

Mission und Kolonialismus im 19. und 20. Jahrhundert

Mission and colonialism in the 19th and 20th centuries

Mi. 9 – 11 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

09.10.2024

Kommentartext:

Die Aufarbeitung kolonialer Vergangenheit ist eine Herausforderung, der sich neben staatlichen Akteuren auch die Glaubensgemeinschaften stellen müssen, darunter die beiden großen Kirchen. Im Fokus des Seminars stehen zum einen die Leitbilder und Praktiken von Mission und Christianisierung im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert, die sich stark von heutigen Vorstellungen unterscheiden. Zum anderen analysieren wir die vielfältigen Verflechtungen zwischen christlicher Mission kolonialer Herrschaft mit ihren zum Teil menschenverachtenden Praktiken: die beiden Sphären bedingten sich gegenseitig, kooperierten miteinander und legitimierten sich gegenseitig. Um eine solche Analyse leisten zu können, brauchen Historiker*innen zum einen den interdisziplinären Dialog mit der Kirchengeschichte, der in diesem gemeinsamen Seminar mit Nicole Priesching intensiv stattfindet. Zum anderen setzen wir uns mit interdisziplinären postkolonialen Ansätzen auseinander, die uns eine konsequente Dekonstruktion des kolonialen Blicks unseres Quellenmaterials ermöglichen.

Literatur:

- Hensel, Silke; Rommé, Barbara: Aus Westfalen in die Südsee: katholische Mission in den deutschen Kolonien, Berlin 2018.
- Stornig, Katharina: Sisters Crossing Boundaries. German Missionary Nuns in Colonial Togo and New Guinea, 1897–1960, Göttingen 2013.

Wichtige Hinweise: Voraussetzung für die Teilnahme ist die aktive Teilnahme am Seminar, die die sorgfältige Vor- und Nachbereitung und die Erledigung kleinerer Rechercheaufträge mit einschließt. Als Prüfungsleistung können Sie eine Hausarbeit anfertigen (Umfang: siehe Prüfungsordnung; Deadline: 30.3.2025). Im Mastermodul können Sie eine mündliche Prüfung in Kombination mit einer Vorlesung aus einer anderen Epoche (Alte Geschichte, Mittelalter) ablegen.

L.068.14630**Dr. Martin Schmitt****Die Natur wiederherstellen –****Eine europäische Umweltgeschichte der Renaturierung und ihrer gesellschaftlichen Folgen vom 19.- 21. Jahrhundert**

Restoring nature - A European environmental history of renaturation and its social consequences from the 19th to the 21st century

Di. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

08.10.2024

HS 2

Beginn

Kommentartext:

Im Zeitalter des Anthropozäns ist der Mensch der bestimmende Faktor für die Entwicklung der Natur. Nach einer beispiellosen Zerstörung, Ausbeutung und Unterwerfung der Natur im Zuge der Industrialisierung gibt es inzwischen in einigen Regionen der Welt Versuche, solche Narben zu renaturieren. Ein gutes Beispiel hierfür sind ehemaligen Bergbaugelände, die in „blühende Landschaften“ verwandelt werden. In anderen Regionen, an denen der Mensch das Interesse verloren hat, holt sich Natur selbstständig zurück, was einst vom Menschen „erobert“ wurde – beispielsweise im Südamerikanischen Dschungel oder in Waldregionen, die durch den steten Wegzug der Menschen in die Stadt nicht mehr besiedelt sind. Nicht zuletzt sind Versuche zu erwähnen, die Natur durch Geo Engineering gleichsam zu „reparieren“. Durch Eingriffe in die Natur, beispielsweise dem massenhaften Anbau von Bäumen zum Speichern von CO₂, sollen die negativen Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels abgefedert werden. Auch diese Vorstellungen haben eine Geschichte, die sich im Prozess über mehrere Jahrhunderte entwickelten.

Im Hauptseminar spüren wir diesen Prozessen auf Basis von Literatur und Quellen nach. Ein zeitlicher Schwerpunkt liegt auf der Moderne. Methodisch werden wir jenseits klassischer Quellenkritik mit Hilfe geografischer Informationssysteme und datenbasierter Ansätze lernen zu arbeiten.

Literatur:

- Sebastian Haumann: „Kapitel 12.: Renaturierung“, in: ders.: Kalkstein als?kritischer«?Rohstoff, Bielefeld 2020, S. 289–304.
- Ganzelewski, Michael: „Industrie und Rekultivierung“, in: Michael Farrenkopf/Regina Göschl (Hrsg.): Gras drüber ... Bergbau und Umwelt im deutsch-deutschen Vergleich 2022, S. 135–150.
- Meiske, Martin: Die Geburt des Geoengineerings: Grossbauprojekte in der Frühphase des Anthropozäns, Wallstein Verlag, Göttingen 2021.
- Radloff, Jacob/Mooney, Patrick R. (Hrsg.): Geo-Engineering: notwendiger Plan B gegen den Klimawandel?, Oekom-Verl, München 2010.
- Lehmann, Philipp: Desert Edens: Colonial Climate Engineering in the Age of Anxiety, Princeton University Press, Princeton 2022.
- Elkin, Rosetta Sarah: Plant Life: The Entangled Politics of Afforestation, University of Minnesota Press, Minneapolis 2022.
- Baumert, Martin: „Das Beste nach oben!“, Forschung und Praxis der Wiedernutzbarmachung von Braunkohlenfolgelandschaften in der DDR, De Gruyter Oldenbourg, Berlin/Boston 2023.

Wichtige Hinweise: Die AqT wird erworben durch eine aktive Teilnahme an der Veranstaltung, eine Quellenpräsentation in einer Sitzung sowie die Entwicklung einer thematisch abgestimmten Storymap im Umfang von 6.000 - 10.000 Zeichen. Die Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit von ca. 40.000 Zeichen, die auf der Storymap aufbauen kann. Deadline ist der 31. März 2024. Im Mastermodul historische Epochen haben Sie die Möglichkeit, eine mündliche Prüfung in Kombination mit einer Vorlesung aus einer anderen Epoche abzulegen.

L.068.14635

Dr. Martin Schmitt

Liebe, Freundschaft, Unterhaltung: Eine Geschichte der Sozialen Medien und ihrer neuen Quellengattungen

Follow me! A history of social media and its new sources

Do. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

10.10.2024

HS 2

Beginn

Kommentartext:

Digitale Medien prägen uns täglich, doch ihre Geschichte bleibt oft unerforscht. Warum ist das so, und was verrät uns die Vergangenheit über ihre Rolle heute? Jüngst stellten Kommunikationshistoriker:innen fest: „Zur Geschichte der digitalen Medien und sozialen Medien in Deutschland und der genuin hier angesiedelten Versuche an Plattformgründungen (z. B. StudiVZ) gibt es bislang recht wenig Forschung“. Zuallererst macht diese Feststellung stutzig. Kaum ein Tag vergeht, an dem Menschen in Deutschland nicht mit den sogenannten „sozialen Medien“ in Berührung kommen, weil sie Twitter, Facebook, Instagram, WhatsApp, Telegram oder TikTok aufrufen, in Reddit posten, YouTube-Videos anschauen oder sich in der kollaborativen Enzyklopädie Wikipedia informieren. Schüler*innen informieren sich dort über Geschichte und Lehrer*innen tauschen sich dort aus. Erinnerungen werden geprägt, Liebe gesucht, Freundschaften geschlossen und das große Idol ist plötzlich zum Greifen nah. Und die historische Forschung ignoriert das?

Das Seminar zur Entstehungsgeschichte sozialer Medien ändert das. Zeitlich reicht es von den frühesten Digitalcomputern bis zur Etablierung des World Wide Webs und zeichnet die Entwicklung digitaler Gemeinschaften und Kommunikationsformen nach. Methodisch diskutieren wir, welche Möglichkeiten es gibt, die neuen Quellengattungen der sozialen Medien zu bearbeiten und historisch zu befragen. Jenseits klassischer Quellenkritik und der Analyse von Oral History Interviews werden wir zudem auf datenbasierter Ansätze zurückgreifen.

Literatur:

- Fernandez, Luke/Matt, Susan J.: Bored, Lonely, Angry, Stupid: Changing Feelings About Technology, from the Telegraph to Twitter, Harvard University Press, Cambridge, MA 2019.
- Schmitt, Martin: „Alles geht? Die jüngste Geschichte der ‚sozialen Medien‘. Zwischen Wirtschaft und Gemeinschaft“, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Soziale Medien – wie sie wurden, was sie sind, Bonn 2024.
- Schmitt, Martin: „Die Vorgeschichte der ‚sozialen Medien‘. Über die Träume digitaler Vergemeinschaftung und freier Kommunikation“, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Soziale Medien – wie sie wurden, was sie sind, Bonn 2024.
- Driscoll, Kevin: The Modern World: A Prehistory of Social Media, Yale University Press, New Haven 2022

Wichtige Hinweise: Eine Exkursion im Rahmen des Hauptseminars in das Heinz-Nixdorf-Museums-Forum ist geplant.

Die AqT wird erarbeitet durch eine aktive Teilnahme an der Veranstaltung, die Präsentation eines Datensatzes aus Social Media Quellen in einer Sitzung sowie die Entwicklung einer thematisch abgestimmten Data-Story im Umfang von 6.000 - 10.000 Zeichen. Die Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit von ca. 40.000 Zeichen und kann auf der Data-Story basieren. Deadline ist der 31. März 2024. Im Mastermodul historische Epochen haben Sie die Möglichkeit, eine mündliche Prüfung in Kombination mit einer Vorlesung aus einer anderen Epoche abzulegen.

L.068.14640

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

**Schulbücher erzählen Geschichte(n) –
Historisches Lernen mit Schulbüchern**

Textbooks tell story(s) - Historical learning with textbooks

Do. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

10.10.2024

HS 2

Beginn

Kommentartext:

Geschichtsschulbücher bieten Lehrkräfte Orientierung und Grundlage für die eigene Unterrichtsplanung und Gestaltung. Immer wieder werden sie auch als „heimlicher Lehrplan“ bezeichnet. Sie sind zugleich Ausdruck des „Geschichtsbewusstseins in der Gesellschaft“, in ihnen spiegeln sich gesellschaftlich anerkannte Deutungen und Perspektiven – und manchmal sind sie hoch umstritten. Insofern sind sie Ausdruck von Geschichtskultur und durch die nationalstaatliche Prägung des Geschichtsunterrichts auch als „nationale Autobiographien“ (Jacobmeier) bezeichnet worden.

Im Seminar werden wir uns mit dem Medium Geschichtsschulbuch mit Blick auf Forschung und Unterrichtsplanung auseinandersetzen. Aufbauend auf empirischen Erkundungen geht es um die Frage, wie Geschichtsschulbücher sinnvoll im Geschichtsunterricht eingesetzt werden können.

Wichtige Hinweise:

Die Veranstaltung findet zum Teil als Blockveranstaltung am Leibniz Institut I Georg Eckert Institut für internationale Medienforschung in Braunschweig statt (5.12. und 6.12.).

Termine: Regulär Do 14-16h: 10.10., 17.10., 24.10., 31.10.; 7.11., 14.11., 21.11., 28.11. & 12.12.

Blocktermin in Braunschweig: 5.12. 15-19h & 6.12. 9-17h

L.068.14650

PD Dr. Olaf Hartung

Geschichte lernen im digitalen Wandel

Learning history in digital change

Di. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

08.10.2024

HS 2

Beginn

Kommentartext:

Das Seminar zielt auf die Erkundung der Bedingungen und Möglichkeiten digitalen historischen Lernens und Lehrens. Thematische Aspekte, mit denen sich im Seminar auseinandergesetzt wird, sind u.a.:

- Geschichtslernen und digitaler Wandel: Welcher Geschichtslernbegriff ist einer digitalisierten Welt angemessen?
- Digitale Archive, Datenbanken und ‚Social Media‘: Wie haben digitale Technologien den Zugang zu historischen Quellen und Darstellungen sowie die Kommunikation über Geschichte verändert und unsere Lernmöglichkeiten erweitert bzw. eingeschränkt?
- Digitale Geschichtspräsentationen: Welche Möglichkeiten und Grenzen bieten digitale Geschichtsdarstellungen für die historische Erkenntnisgewinnung und Förderung historischer Kompetenzen? Oder wo behindern sie womöglich das historische Lernen?
- Online-Lernplattformen und Geschichtsunterricht: Welche Rolle spielen digitale Lernumgebungen und Online-Ressourcen im Geschichtsunterricht?

Literatur:

- Bersnen, Daniel/Spahn, Thomas (2015): Medien und historisches Lernen. Herausforderungen und Hypes im digitalen Wandel. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 14, S. 191-203.
 - Bunnenberg, Christian/Steffen, Nils (Hrsg. 2019): Geschichte auf YouTube. Neue Herausforderungen für Geschichtsvermittlung und historische Bildung. Berlin.
 - Burkhardt, Hannes: Geschichte in den Social Media. Nationalsozialismus und Holocaust in Erinnerungskulturen auf Facebook, Twitter, Pinterest und Instagram, Göttingen 2021.
 - Danker, Uwe/Schwabe, Astrid: Geschichte im Internet, Stuttgart: 2016.
 - Demantowsky, Marko/Pallaske, Christoph (Hrsg.) (2015): Geschichte lernen im digitalen Wandel. München.
 - Demantowsky, Marko (2015): Die Geschichtsdidaktik und die digitale Welt. Eine Perspektive auf spezifische Chancen und Probleme. In: Ders./Pallaske, Christoph (Hrsg.): Geschichte lernen im digitalen Wandel. München, S. 149-161.
 - Giere, Daniel (2019): Computerspiele – Medienbildung – historisches Lernen. Zu Repräsentation und Rezeption von Geschichte in digitalen Spielen. Frankfurt/M.
 - Günther-Arndt, Hilke (2015): Ein neuer geschichtsdidaktischer Medienbegriff angesichts des digitalen Wandels? In: Christoph Pallaske (Hrsg.), Medien machen Geschichte. Neue Anforderungen an den geschichtsdidaktischen Medienbegriff im digitalen Wandel. Berlin, S. 17-36.
 - Hartung, Olaf, Meyer-Hamme, Johannes & Krebs, Alexandra (Hrsg.). (n.d.): Geschichtskulturen im digitalen Wandel? Frankfurt/M.
 - Kohle, Hubertus: Museen digital. Eine Gedächtnisinstitution sucht den Anschluss an die Zukunft, Heidelberg 2018.
 - Koller, Guido (2016): Geschichte digital. Historische Welten neu vermessen. Stuttgart.
 - Mierwald, M. (2021). Digital oder doch lieber analog? Über die Lernwirksamkeit von Medien und das historische Lehren und Lernen im digitalen Wandel. Geschichte für heute („Historisches Lernen auf Distanz“), 14 (3), S. 21-40. doi: <https://elibrary.utb.de/doi/10.46499/1832.2021>
 - Pallaske, Christoph (Hrsg.) (2015): Medien machen Geschichte. Neue Anforderungen an den geschichtsdidaktischen Medienbegriff im digitalen Wandel. Berlin.
 - Rhode-Jüchtern, Tilman (2020): Digitalisierung, Digitalität, Digitalismus. In: Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 1, S. 9-22.
 - Rosa, Lisa (2015): Medienbegriff, Lernbegriff und Geschichtslernen im digitalen Zeitalter. In: Pallaske, Christoph (Hrsg.): Medien machen Geschichte. Neue Anforderungen an den geschichtsdidaktischen Medienbegriff im digitalen Wandel. Berlin, S. 53-66.
-
-

L.068.14660
Paul Duschner

Immaterielles Kulturerbe:
Erhaltung, Inwertsetzung, Vermittlung in Schule und Museum
Intangible Cultural Heritage:
Tradition, Valorization, Education in Schools and Museums
Mo. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
07.10.2024

HS 2
Beginn

Kommentar:

2013 ratifizierte Deutschland das UNESCO Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes, worunter „Bräuche, Darstellungen, Ausdrucksformen, Wissen und Fertigkeiten sowie die dazu gehörigen Instrumente, Objekte, Artefakte und kulturellen Räume“ (Art.2.1) verstanden werden. Erhaltung wird nicht wie in der Denkmalpflege als Konservierung eines Ist-Zustands verstanden. Gemeint ist die Gewährleistung der „Voraussetzungen für ihre fortwährende Weiterentwicklung und Weitergabe“ (Deutsche UNESCO-Kommission), die laut Übereinkommen geeignet ist, den Trägergruppen „ein Gefühl von Identität und Kontinuität“ zu vermitteln und „die Achtung vor der kulturellen Vielfalt und der menschlichen Kreativität“ insgesamt zu fördern (Art.2.1).

Das Seminar widmet sich dem Immateriellen Kulturerbe, seiner Erhaltung, Inwertsetzung und Vermittlung unter drei Schwerpunkten.

1. Behandelt werden Inhalt und Entstehung des UNESCO-Übereinkommens sowie dessen Umsetzung auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene. In den Blick genommen werden Institutionen, Listungen wie die ‚Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit‘ und das ‚Bundesweites Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes‘, ihre Aufnahmekriterien, Bewerbungs- und Einschreibungsverfahren.
2. Der Umgang mit Immateriellem Kulturerbe wird anhand konkreter Beispiele aus Europa, Afrika, Ostasien und Südamerika erörtert. Diskutiert werden ihre Entstehung, Anerkennung und Inwertsetzung ebenso wie Konflikte rund um Fragen der Authentizität, der Folklorisierung, Kommerzialisierung und der kulturellen Aneignung.
3. Hieran anknüpfend wird die Vermittlung von Immateriellem Kulturerbe in Schulen und Museen untersucht, wobei das 2024 angelaufene Forschungsprojekt „L:IKE-Lernwerkstatt Immaterielles Kulturerbe für schulische Bildung in Nordrhein-Westfalen an der Universität Paderborn“ zusammen mit dem Projektmitarbeiter Jonas Leineweber diskutiert wird. In Kooperation mit dem Forschungsprojekt L:IKE werden Unterrichtsentwürfe für die Vermittlung von Immateriellem Kulturerbe an Schulen entwickelt, im Seminar erprobt und anschließend reflektiert.

Die AQT wird durch ein Referat mit Handout im Rahmen der Schwerpunkte 1 und 2 oder durch einen Unterrichtsentwurf für Schwerpunkt 3 erworben. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit erbracht.

Die Inhalte des Hauptseminars werden durch zwei Tagesexkursionen vertieft:

1. Exkursion an das Archäologische Freilichtmuseum Oerlinghausen, am 11.10.2024
2. Exkursion an das Rheinische Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv, am 17.01.2025

Literatur:

- BALLARD, Linda-May: Curating Intangible Cultural Heritage, in: Anthropological Journal of European Cultures 17.1, 2008, S. 74 – 95.
 - CHAUVE, Isabelle: Prévenir et accompagner les catastrophes naturelles: une démarche nouvelle pour le patrimoine culturel immatériel, in: IM-MATERIELL. Kulturerbe-Studien für Eva-Maria Seng zum 60. Geburtstag, hg. von M. Harnack, P. Duschner, M. Silvestri, Berlin, Boston 2022, S. 135 – 145.
 - HAFSTEIN, Valdimar Tr.: Intangible Heritage as Diagnosis, Safeguarding as Treatment, in: Journal of Folklore Research 52.2/3, 2015, S. 281 – 298.
 - HARNACK, Maria: Potenziale des UNESCO-Übereinkommens von 2003. Beispiele aus der Beratungspraxis der Landesstelle Immaterielles Kulturerbe Nordrhein-Westfalen, in: Kulturerbe als kulturelle Praxis – Kulturerbe in der Beratungspraxis, hg. von D. Drascek, H. Groschwitz und G. Wolf, München 2022, S. 49 – 63.
 - HARNACK, Maria: Das immaterielle Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen. Bewerbungs- und Auswahlverfahren, in: Heimatpflege in Westfalen 30.1, 2017, S. 5 – 7.
 - LEINEWEBER, Jonas: Immaterielles Kulturerbe praxisnah erforschen. Das Forschungsprojekt „Tradition im Wandel“ – Schützenwesen in Westfalen, in: Bürger Schützen Borken 1323 – 2023 (Katalog der Ausstellung vom 12.08.2023 – 11.02.2024 im Forum Altes Rathaus Borken), hg. von B. Kusch-Arnhold, D. Trumpf, 2023, S. 39 – 49.
 - SENG, Eva-Maria: Authenticité et patrimoine culturel. Genèse et adoption du critère d’authenticité par la Convention du Patrimoine Mondial, in: Nouvelles lectures patrimoniales. Le Pays de la Loire au miroir de l’Europe, hg. von J.-R. Morice, G. Saupin, J. Vincent, N. Vivier, Rennes 2024, S. 25 – 34.
 - SENG, Eva-Maria: Handwerk als immaterielles Kulturerbe, in: Mythos Handwerk. Zwischen Ideal und Alltag, hg. von M. Wagener K., G. Weber, T.A. Geisler, K. Stöver, U. Thomas, A. Rudigier, T. Anwander, Wien 2022, S. 173 – 177.
 - SENG, Eva-Maria: Die UNESCO-Konvention zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes, in: Heimatpflege in Westfalen 30.1, 2017, 1 – 4.
 - VIVIER, Nadine: Réflexion sur le patrimoine culturel immatériel : l’exemple du repas gastronomique français, in: IM-MATERIELL. Kulturerbe-Studien für Eva-Maria Seng zum 60. Geburtstag, hg. von M. Harnack, P. Duschner, M. Silvestri, Berlin, Boston 2022, S. 146 – 154.
-
-

L.068.14690

Dr. Marco Silvestri

HS 2

Beginn

Methoden der Kunstgeschichte, Ethnologie und Sozialgeschichte

Methods of Art History, Ethnology and Social History

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

08.10.2023

Voraussetzungen und Empfehlungen:

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine aktive Beteiligung sowie die Übernahme eines Referates. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit erbracht.

KOLLOQUIEN

L.068.14700

Prof. Dr. Stefan Link

K 1

Beginn

Althistorisches Examenskolloquium

Colloquium

Do. 18:00 – 19:00 Uhr / *Raumzuteilung: N4.147*

10.10.2024

L.068.14710

Prof. Dr. Hermann Kamp

K 2

Beginn

Masterkolloquium

Colloquium

Di. 18:00 – 20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

15.10.2024

Kommentartext:

Das Kolloquium bietet Masterstudierenden die Möglichkeit, sich mit Techniken der Prüfungsvorbereitung und der systematischen Aneignung von Spezialgebieten vertraut zu machen. Zudem dient das Kolloquium der Präsentation aktueller Forschungen.

L.068.14730

Prof. Dr. Johannes Süßmann

K 2

Beginn

Kolloquium zur Examensvorbereitung

Colloquium in Preparation of the Exam

Di 18:00 – 20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

15.10.2024

Kommentartext:

Das Kolloquium dient der systematischen Vorbereitung auf die mündliche Modulabschlussprüfung im Mastermodul 3. Geklärt wird zunächst, worum es sich bei einer Fachprüfung eigentlich handelt, welche Anforderungen an das Thema und welche Bewertungsmaßstäbe sich daraus ergeben. Im Anschluß wird gezeigt, wie das eigene Thema umfassend und problemorientiert zu erarbeiten ist. Am Schluß stehen praktische Hinweise für das Verhalten in den Prüfungen.

L.068.14735

Prof. Dr. Johannes Süßmann

K / Blockveranstaltung

Aktuelle Forschungen zur Frühen Neuzeit

Current Research in the Field of Early Modern History

21.11.–23.11.24 / Raum N4.319

Do. 21.11., 14 - 20 Uhr / Fr. 22.11., 9 - 20 Uhr / Sa. 23.11., 9 - 14 Uhr

Kommentartext:

In dem Kolloquium geht es um die Kritik, Analyse und Interpretation von Materialien, über die zur Zeit Qualifikationsarbeiten im Bereich der Frühneuzeitgeschichte entstehen. Geübt werden die systematische Erkundung von neuen Quellensorten und Themen, der produktive Umgang mit Fremdheitserfahrungen, methodische Strenge und das Finden von angemessenen Fragestellungen zu den Quellen.

Wichtige Hinweise:

Bitte melden Sie sich außer über PAUL auch noch durch eine elektronische Nachricht an Herrn Süßmann an!
Blockveranstaltung: 21.11.–23.11.24

Literatur:

Johannes Süßmann: Geschichtswissenschaften und Objektive Hermeneutik. In: Roland Becker-Lenz, Andreas Franzmann, Axel Jansen und Matthias Jung (Hgg.): Die Methodenschule der Objektiven Hermeneutik. Eine Bestandsaufnahme. Wiesbaden 2016, S. 115–140. URL: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-00768-3_3>.

L.068.14740

Prof. Dr. Peter Fäßler
Prof. Dr. Korinna Schönhärl

**Forschungskolloquium Neuere/Neueste Geschichte und
Zeitgeschichte**

Research Colloquium in Modern and Contemporary History
Di. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
08.10.2024

K 2

Beginn

Kommentartext:

Neben der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen und Abschlussarbeiten haben Sie im Kolloquium die Möglichkeit, Ihre eigenen Bachelor- oder Masterarbeiten zur Diskussion zu stellen und hilfreiches Feedback zu erhalten. Mitarbeiter*innen am Historischen Institut der Universität Paderborn und auswärtige Referent*innen geben uns Einblicke in ihre aktuellen Forschungsprojekte und diskutieren diese mit uns, um uns Themen und Methoden aktueller Forschung zu präsentieren und Einblicke in die Herausforderungen der Forschungspraxis zu eröffnen. Außerdem greifen wir aktuelle historische Debatten und Kontroversen auf und lesen zusammen Schlüsseltexte der Neueren/Neuesten und Zeitgeschichte.

Wichtige Hinweise:

Voraussetzung der qualifizierten Teilnahmebescheinigung ist entweder die Vorstellung ihrer Abschlussarbeit oder die Übernahme einer Sitzungsleitung mit Moderation.

L.068.14750

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

Forschungskolloquium Geschichtsdidaktik

History Didactics Colloquium

K / Blockveranstaltung

Termine sowie die Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

10.10.2024

Kommentartext:

Im Kolloquium werden aktuelle geschichtsdidaktische Forschungen diskutiert. Dabei haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre eigenen Abschlussarbeiten und Projekte zur Diskussion zu stellen und Feedback zu erhalten. Darüber hinaus präsentieren Doktorand*innen des Arbeitsbereichs Theorie und Didaktik der Geschichte ihre aktuellen Forschungsprojekte, so dass daran die übergreifenden Herausforderungen, Fragen und Lösungsmöglichkeiten fachdidaktischer Forschung reflektiert werden können.

Wichtige Hinweise: Das Kolloquium findet an folgenden Terminen statt:

Termine: 16.10. 16-18h; 07.11. 16-20h; 8.11. 9-18h, 27.11. 16-18h

Weitere Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

SCHULPRAKTISCHE VERANSTALTUNGEN

L.068.14800

Dr. Tilman Moritz

Vom Archiv zur Edition:

Einführung in die Erschließung frühneuzeitlicher Quellen

From Archive to Edition: An Introduction to Early Modern Sources

Do. 9 - 11 / *Raumzuteilung siehe PAUL*

17.10.2024

Ü 2

Beginn

Kommentartext:

Die Arbeit mit Quellen ist Grundlage jeder Geschichtswissenschaft. Gerade die fortschreitende Digitalisierung von Bibliotheks- und Archivbeständen könnte den Zugang zum Originalmaterial erleichtern – oft scheitert er aber bereits am Entziffern der Texte, seien sie gedruckt oder handschriftlich. Unsicherheit herrscht jedoch genauso beim angemessenen ‚handling‘ alter Schriftstücke bis hin zu Analyse und Beschreibung ihrer Materialität. Die Veranstaltung soll diese Hürden abbauen, und das vor allem durch praktische Übung anhand von Beispielen aus der Frühen Neuzeit. Neben der Schriftkunde werden wir uns auch mit den methodischen Bedingungen und Chancen der Material- oder der Editionswissenschaft auseinandersetzen. Im Ergebnis sollen die Teilnehmenden selbst gewählte Quellen fachlich fundiert erschließen.

Literatur: Kümper, Hiram: *Materialwissenschaften Mediävistik. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften* (= utb. 8605). Paderborn 2014.

Wichtige Hinweise: Es ist geplant, einen Teil der Veranstaltung in der Erzbischöflich Akademischen Bibliothek Paderborn abzuhalten. Die Termine werden in der ersten Seminarsitzung abgestimmt/bekanntgegeben.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Grundkenntnisse des Lateinischen sind von Vorteil, vorausgesetzt wird aber die grundsätzliche Bereitschaft, sich auf fremdsprachige Anteile einzulassen.

L.068.14810

Patrik Kamps

Die Herrschaft des Nationalsozialismus als Gegenstand des Geschichtsunterrichts

Mi. 11 - 13 / *Raumzuteilung siehe PAUL*

09.10.2024

Ü 2

Beginn

Kommentartext:

Diese Übung richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Geschichte, die danach das Praxissemester absolvieren werden. Im Vordergrund stehen die Herausforderungen bei der Übertragung fachwissenschaftlicher Erkenntnisse (sowie daraus resultierender gesellschaftspolitischer Debatten) auf den Geschichtsunterricht. Exemplarisch soll dies am Gegenstand der nationalsozialistischen Herrschaft bearbeitet werden. Neben Fragen der didaktischen Reduktion bei der Planung von Unterrichtsreihen und -stunden soll es auch um eine analytische Auseinandersetzung mit historischen Narrativen, etwa in Unterrichtsmaterialien zum Thema Nationalsozialismus, gehen. Ziel ist es damit, die Studierenden auf die Herausforderungen des Praxissemesters und ihre Rolle als Lehrende des Faches Geschichte vorzubereiten.

Literatur:

- Sauer, Michael: *Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik*. 14. Aufl., Seelze 2021.
 - Wehler, Hans-Ulrich: *Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Vom Beginn des Ersten Weltkriegs bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten 1914-1949*. 3. Aufl., München 2008.
 - Wildt, Michael: *Volksgemeinschaft als Selbstermächtigung. Gewalt gegen Juden in der deutschen Provinz 1919 bis 1939*. Hamburg 2007.
-
-

L.068.14820

Patrik Kamps

Ü 2

Beginn

Der Kalte Krieg und die deutsche Teilung im Geschichtsunterricht

Mi. 14 - 16 / *Raumzuteilung siehe PAUL*

09.10.2024

Kommentartext:

Diese Übung richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Geschichte, die danach das Praxissemester absolvieren werden. Ausgehend von aktuellen geschichtspolitischen Debatten über die Folgen der deutschen Wiedervereinigung, sollen exemplarisch am Gegenstandsbereich der deutschen Teilung (in ihrem Kontext des Kalten Krieges) Fragen nach der Bedeutsamkeit historischen Lernens diskutiert werden. Darüber hinaus werden die kompetenzorientierte Unterrichtsplanung und die damit verbundenen Anforderungen der didaktischen Reduktion in den Blick genommen und an ausgewählten Beispielen eingeübt. Ziel ist es damit, die Studierenden auf die Herausforderungen des Praxissemesters und ihre Rolle als Lehrende des Faches Geschichte vorzubereiten.

Literatur:

- Günther-Arndt, Hilke und Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.): *Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin 2014.
 - Sauer, Michael: *Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik*. 14. Aufl., Seelze 2021.
 - Weber, Petra: *Getrennt und doch vereint. Deutsch-deutsche Geschichte 1945-1989/90*. Bonn 2021.
 - Westad, Odd Arne: *Der Kalte Krieg: Eine Weltgeschichte*. Stuttgart 2019.
-
-

L.068.14840

Yves Huybrechts

Ü 2

Beginn

Kriegsmanöver und Terrorakt. Die Bombardierung von Brüssel 1695 in Medien, Baukultur und Geopolitik.

Do. 16 – 18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

10.10.2024

Kommentartext:

Im kollektiven Gedächtnis ist die französische Bombardierung Brüssels im Jahr 1695, die sich 2025 zum 330. Mal jährt, kaum noch präsent. Und das ist durchaus verwunderlich, denn 1695 verursachte dieses Ereignis große Empörung – in ganz Europa. Da stellt sich nun somit die Frage, weshalb die Bombardierung Brüssels kaum noch bekannt ist. Um diese Frage zu beantworten, werden wir uns in der Übung mit der geostrategischen Bedeutung der Spanischen Niederlande und der europäischen Mächtepolitik sowie auch mit den Auswirkungen des latenten Konfliktes um das spanische Erbe auf die Brüsseler Baupolitik beschäftigen. Die Hintergedanken bezüglich der Berichterstattung über die Bombardierung sollen entschlüsselt und der Umgang mit zeitgenössischen Medien geübt werden, indem auch Flugschriften, Bilder und Berichte herangezogen und analysiert werden. Zum Schluss werden im Rahmen der Übung auch Möglichkeiten reflektiert, dieses historische Ereignis mit digitalen Mitteln für ein größeres Publikum aufzubereiten und somit das historische Bewusstsein zu erweitern, sodass diese Übung nicht nur zur Einführung in die Spezifika der Spanischen Niederlande dient.

Literatur:

- WAUTERS, Alphonse, *Le bombardement de Bruxelles en 1695*, Brüssel, 1848.
- NIMWEGEN, Olaf Van, *De Veertigjarige Oorlog 1672-1712*, Amsterdam, 2020.
- Maurice Culot et al. (Hrsg.), *Le bombardement de Bruxelles par Louis XIV et la reconstruction qui s'en suivit 1695-1700*, Brüssel, 1992.
- RAUMER, Kurt von, *Die Zerstörung der Pfalz von 1689 im Zusammenhang der französischen Rheinpolitik*. Oldenburg, München, 1930.
- André Smolar-Meynart, (Hrsg.), *Autour du bombardement de Bruxelles de 1695. Désastre et relèvement* (Bulletin du Crédit Communal, Bd. 199), 1997.
- Quellen (u.a.) :
- Henri Lonchay et al. (Hrsg.), *Correspondance de la Cour d'Espagne sur les affaires des Pays-Bas au XVIIe siècle. Tome 5. Précis de la correspondance de Charles II : (1665 - 1700)*, Brüssel, 1935.

Voraussetzungen und Empfehlungen:

Im Rahmen dieser Übung werden wir u.a. auch französisch- und niederländischsprachige Texte lesen. Die Texte werden jedoch alle so zur Verfügung gestellt werden, dass eine Übersetzung derselben mithilfe von Übersetzungsprogrammen möglich sein wird.

Prüfungsberechtigte

Prüfungsberechtigung für alle Studiengänge einschließlich Fachdidaktik

Prüfungsberechtigung für alle Studiengänge:

Prof. Dr. Brigitte Englisch
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Peter Fäßler
Neueste Geschichte und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Frank Göttmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

PD Dr. Olaf Hartung
Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Hermann Kamp
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Dietmar Klenke
Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Stefan Link
Alte Geschichte

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme
Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege
Neueste Geschichte, Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Malte Prietzel
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Eva-Maria Seng
Materielles und Immaterielles Kulturerbe

Prof. Dr. Korinna Schönhärl
Neuere/Neueste Geschichte

Priv.-Doz. Dr. Michael Ströhmer
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Johannes Süßmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prüfungsberechtigung für Magister, BA, MA:

Prof. Dr. Frank Göttmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. phil. habil. Barbara Stambolis M.A.
Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Matthias Wemhoff